



Randauszählungen zu Elitestudien des Fachgebiets Public Management
der Universität Kassel

Band 18

Die Politisch-Administrative Elite der BRD unter Kurt Georg Kiesinger (1966-1969)

Bastian Strobel

Simon Scholz-Paulus

Stefanie Vedder

Sylvia Veit

Die Datenerhebung erfolgte im Rahmen des von der Bundesbeauftragten für Kultur und Medien geförderten Forschungsprojektes „Neue Eliten – etabliertes Personal? (Dis-)Kontinuitäten deutscher Ministerien in Systemtransformationen“.

Zitation: Strobel, Bastian/Scholz-Paulus, Simon/Vedder, Stefanie/Veit, Sylvia (2021): Die Politisch-Administrative Elite der BRD unter Kurt Georg Kiesinger (1966-1969). Randauszählungen zu Elitestudien des Fachgebiets Public Management der Universität Kassel, Band 18. Kassel. DOI: 10.17170/kobra-202102193304.

Inhaltsverzeichnis

1 Einleitung.....	1
2 Personenliste	5
3 Sozialstruktur.....	9
4 Bildung.....	13
5 Karriere.....	19
6 Parteipolitisches Engagement	30
7 Mandatsübernahmen.....	32
8 Systembezüge – Deutsches Kaiserreich	36
9 Systembezüge – Weimarer Republik	40
10 Systembezüge – Nationalsozialismus.....	44
11 Besatzungszeit 1945-1949.....	53
12 Systembezüge – DDR.....	54
13 Übersicht der Reihe.....	65
14 Kontakt	66

Abkürzungsverzeichnis

AL	Abteilungsleiter*in
BRD	Bundesrepublik Deutschland
CDU.....	Christlich Demokratische Union
CIA	Central Intelligence Agency
CSU	Christlich-Soziale Union
DDR.....	Deutsche Demokratische Republik
DNVP.....	Deutschnationale Volkspartei
DP	Deutsche Partei
ESK.....	Ein-Sektor-Karriere
FDP.....	Freie Demokratische Partei
GESTAPO.....	Geheime Staatspolizei
GVP.....	Gesamtdeutsche Volkspartei
HVA.....	Hauptverwaltung Aufklärung
KVP	Kasernierte Volkspolizei
KPD	Kommunistische Partei Deutschlands
MfS	Ministerium für Staatssicherheit
MK	Mischkarrieren
NS	Nationalsozialismus
NSDAP.....	Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei
NVA.....	Nationale Volksarmee
ÖD.....	Öffentlicher Dienst
SA.....	Sturmabteilung
SD.....	Sicherheitsdienst des Reichsführers SS
SED.....	Sozialistische Einheitspartei Deutschlands
SiPo.....	Sicherheitspolizei
SPD.....	Sozialdemokratische Partei Deutschlands
SS	Schutzstaffel
StS.....	Staatssekretär*in
TRAPO.....	Transportpolizei
VoPo	Deutsche Volkspolizei
ZK.....	Zentralkomitee

1 Einleitung

Die vorliegende Randauszählung wurde im Rahmen des Forschungsprojektes „Neue Eliten – etabliertes Personal? (Dis-)Kontinuitäten deutscher Ministerien in Systemtransformationen“ am Fachgebiet Public Management der Universität Kassel erstellt. Einführend werden Hintergrundinformationen zum Forschungsprojekt, zum Datensatz und zur Erhebung sowie zum Erhebungszeitpunkt dieser Randauszählung gegeben.

1.1 Informationen zum Forschungsprojekt

Das Forschungsprojekt „Neue Eliten – etabliertes Personal? (Dis-)Kontinuitäten deutscher Ministerien in Systemtransformationen“ wurde von 2017 bis 2021 von der Bundesbeauftragten für Kultur und Medien im Rahmen des Forschungsprogramms zur Aufarbeitung der NS-Vergangenheit zentraler deutscher Behörden gefördert und am Fachgebiet Public Management der Universität Kassel unter der Leitung von Prof. Dr. Sylvia Veit durchgeführt.

Im Projekt wurde die prosopographische Methode verwendet, d. h. es wurde ein bestimmter Personenkreis – die Politisch-Administrative Elite, also die leitenden Politiker*innen und Beamt*innen in Ministerien auf zentralstaatlicher Ebene in Deutschland im 20. Jahrhundert – auf Basis unterschiedlichster Quellen systematisch erfasst.¹ Der Fokus lag dabei auf Fragen der Repräsentativität bezogen auf soziodemographische Merkmale, auf den Bildungs- und Berufswegen dieser Personengruppe sowie auf deren politischen Orientierungen und Systembezügen.

Das Projekt leistet einen Beitrag zur politik- und verwaltungswissenschaftlichen Forschung zur Rolle der Ministerialverwaltung in Systemtransformationen, indem Entwicklungen der Merkmale von Schlüsselpersonen in Ministerien als wichtigen Vertreter*innen der Politik- und Verwaltungselite des jeweiligen Systems im Zeitverlauf und im Querschnitt analysiert werden. Gleichzeitig versteht sich das Projekt als Ergänzung zur geschichtswissenschaftlichen Forschung zur Aufarbeitung der NS-Vergangenheit in deutschen Behörden.

1.2 Daten und Methodik des Forschungsprojektes

Zur Definition der Untersuchungsgesamtheit wurde der in der Elitenforschung weit verbreitete Positionsansatz genutzt. Demnach wurden diejenigen Personen als Mitglieder der Politisch-Administrativen Elite definiert, welche innerhalb der hierarchischen Struktur der Ministerien zu bestimmten Zeitpunkten eine formale Leitungsposition innehatten.

Um ein möglichst genaues Bild der Eigenschaften der Politisch-Administrativen Elite vor Gründung der beiden deutschen Staaten und deren Entwicklung im Zeitverlauf erstellen zu können, wurden für die Zeit vor 1949 sechs Erhebungszeitpunkte definiert, welche unterschiedliche Phasen der politischen Systementwicklung markieren: In die Untersuchungsgesamtheit fallen demnach alle Personen, die jeweils am 1. September 1913, 1920, 1927, 1934, 1939 oder 1944 eine entsprechende ministerielle Leitungsposition besetzten.

¹ Für ihre Unterstützung bei der Archivarbeit, bei Recherchen und Codierungen danken wir Anika Manschwetus und Nora Schierenbeck. Für ihre Unterstützung bei der Endredaktion danken wir Rima Schmauch.

Für den Zeitraum 1949 bis 1990 wurde für die BRD eine Vollerhebung durchgeführt. Das bedeutet, dass alle Inhaber*innen von politischen und administrativen Leitungspositionen der obersten drei Hierarchieebenen in Ministerien der BRD im Datensatz erfasst wurden. Für die DDR konnten aufgrund eines deutlich schwierigeren Datenzugangs die Abteilungsleiter*innen nicht im Rahmen des Forschungsprojektes erhoben werden. Die Zusammensetzung der Untersuchungsgesamtheit ist der folgenden Tabelle zu entnehmen.

		Kaiserreich	Weimar	NS	BRD	DDR
Politiker*innen	Level 1	Kaiser	Reichspräsident	Führer	Bundespräsident*in	Präsident*in der DDR bzw. Staatsratsvorsitzender
	Level 2	Reichskanzler	Reichskanzler, Minister	Reichskanzler, Minister	Bundeskanzler*in, Minister*innen	Stellv. Staatsratsvorsitzender, Ministerpräsident bzw. Vorsitzender des Ministerrates, Minister*innen, Selbstständige Staatssekretär*innen
	Level 3			Leiter Sonderbehörden	Staatsminister*innen, Parlamentarische Staatssekretär*innen	Staatssekretär*innen, Stellv. Minister*innen, Stellv. von Selbstständigen Staatssekretär*innen
Beamt*innen	Level 1	Staatssekretäre	Staatssekretäre	Staatssekretäre	Staatssekretär*innen	Staatssekretär*innen
	Level 2	Unterstaatssekretäre	Unterstaatssekretäre	Unterstaatssekretäre	Stellv. Staatssekretär*innen, Generalinspekteur*in der Bundeswehr, Stellv. Regierungssprecher*innen	Stellv. Staatssekretär*innen
	Level 3	Abteilungsleiter	Abteilungsleiter	Abteilungsleiter	Abteilungsleiter*innen	

Anmerkungen: Da es im Kaiserreich, in der Weimarer Republik und im NS keine Frauen in den im Projekt untersuchten Positionen gab, haben wir die Positionsbezeichnungen für diese Systeme nicht gegendert. Gleiches gilt für die Ämter des Präsidenten bzw. des Staatsratsvorsitzenden, des Stellv. Staatsratsvorsitzenden, des Ministerpräsidenten und des Vorsitzenden des Ministerrates in der DDR. Die Positionsbezeichnungen für die BRD wurden durchgängig gegendert, da eine Besetzung dieser leitenden Positionen mit Frauen auch zukünftig möglich ist. In der DDR existierten verschiedene Ausprägungen der Positionen von Staatssekretär*innen: Selbstständige Staatssekretär*innen, die ein eigenständiges Staatssekretariat leiteten, waren Minister*innen gleichgestellt. Ihre Stellvertreter*innen waren demnach den Stellv. Minister*innen und Staatssekretär*innen der Ministerien gleichgestellt. Ab November 1989 wurden die Positionen der Staatssekretär*innen in Ministerien dem Verwaltungsbereich zugerechnet. Stellv. Staatssekretär*innen in Ministerien hatten durchgehend eine Verwaltungsposition inne.

Für alle Personen, die zur Untersuchungsgesamtheit gehören, wurde jeweils der vollständige Lebenslauf, bestehend aus soziodemographischen Merkmalen, bildungsbezogenen Merkmalen, Karriereschritten unterteilt in Vor-, Elite- und Nachpositionen, systembezogenen Merkmalen und politischen Tätigkeiten, erhoben. Die erfassten Informationen enden mit dem Tod der Person oder – sofern die Person zum Zeitpunkt der Erhebung noch lebt – mit dem Zeitpunkt der Erhebung. Als Vorpositionen bezeichnen wir alle hauptberuflichen Positionen, die eine Person vor dem ersten Eliteeintritt (d. h. dem ersten Eintritt in eine Level 1-3-Position als Beamt*in oder

Politiker*in, siehe Tabelle oben) innehatte. Als Elitepositionen werden alle Positionen bezeichnet, die eine Person zwischen dem Eliteeintritt und dem Eliteaustritt (d. h. der letzten Level 1-3-Position als Beamt*in oder Politiker*in im Berufsweg) innehatte. Als Nachpositionen bezeichnen wir alle hauptberuflichen Positionen, die eine Person nach dem Eliteaustritt innehatte.

Die Informationen aus den Lebensläufen der Personen wurden im Datensatz numerisch übersetzt. Im Falle zeit- und systembedingter Unterschiede, z. B. in der Bezeichnung einer Position oder eines Bildungsabschlusses, wurden funktionale Äquivalente gesucht. Dies ermöglichte eine einheitliche Codierung und Vergleichbarkeit der Lebensläufe.

Als Quellen dienten u. a. Personal- und Kaderakten im Bundesarchiv sowie Akten der NSDAP, der SED und der jeweils angeschlossenen Verbände, öffentlich zugängliche Lebensläufe (z. B. Lebendiges Museum online, Munzinger online, private Webseiten, „Wer war wer in der DDR?“ usw.), Zeitungsarchive (z. B. Frankfurter Allgemeine Zeitung, Neues Deutschland, Spiegel, Süddeutsche Zeitung usw.) sowie die Handbücher der Bundesregierung, die Handbücher für das Deutsche Reich und die von der CIA publizierten Directories of East German Officials. Die Informationen zu einer Person wurden durch einen Vergleich der verschiedenen Quellen validiert. Für die Fälle, in denen die Informationen aus den verschiedenen Quellen nicht übereinstimmten, wurde eine Hierarchie der Quellen festgelegt und im Zweifelsfall den Informationen aus den Akten des Bundesarchivs der Vorrang zugeschrieben. Dennoch kann nicht in Gänze ausgeschlossen werden, dass die Quellen in Einzelfällen unvollständige oder nicht korrekte Angaben enthielten.

Die im Rahmen der Randauszählungen zu verschiedenen Erhebungszeiten präsentierten Tabellen und Abbildungen fassen die Ergebnisse deskriptiver Auswertungen der erhobenen Daten zusammen und veranschaulichen die Häufigkeitsverteilungen ausgewählter Variablen. Die Ergebnisdarstellung ist dabei in allen Randauszählungen (für eine Übersicht siehe Kap. 13) in die Themenkomplexe Sozialstruktur, Bildung, Karriere, politisches Engagement, Mandatsübernahmen und Bezüge zu politischen Systemen untergliedert. Für die Politisch-Administrative Elite der DDR werden abweichend davon in den Randauszählungen keine Daten zu Systembezügen veröffentlicht, da hierfür weiterführenden, umfangreiche Aktenrecherchen u. a. in den Archiven des Bundesbeauftragten für die Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes der ehemaligen DDR nötig gewesen wären, die im Rahmen der Projektlaufzeit aber nicht realisiert werden konnten.

1.3 Informationen zum Erhebungszeitraum

Die vorliegende Randauszählung enthält Häufigkeitsauswertungen für den Erhebungszeitraum 1. Dezember 1966 bis 21. Oktober 1969 und umfasst damit die Kanzlerschaft Kiesinger. Dieser Erhebungszeitraum ist der dritte von acht Erhebungszeiträumen der vorliegenden Studie für das System der Bundesrepublik Deutschland zwischen den Jahren 1949 und 2018. Die Zeiträume orientieren sich an den Amtszeiten der Kanzler Adenauer, Erhard, Kiesinger, Brandt, Schmidt, Kohl, Schröder und Merkel.

In der Zeit vom 1. Dezember 1966 bis zum 21. Oktober 1969 arbeiteten in den Bundesministerien und im Bundeskanzleramt insgesamt 240 Personen, die laut der in dieser Studie verwendeten Definition zur Politisch-Administrativen Elite gehörten. Dabei handelt es sich um Ludwig Erhard als Bundeskanzler, Heinrich Lübke als Bundespräsidenten sowie um alle Minister*innen, beamteten Staatssekretär*innen und Abteilungsleiter*innen der Bundesministerien. Dabei besetzen

die beamteten Staatssekretär*innen die höchste Verwaltungsposition in den Ministerien. Organisatorisch gliedern sich die Bundesministerien in Abteilungen. In Einzelfällen existieren Unterstaatssekretär*innen, die hierarchisch zwischen den Staatssekretär*innen und den Abteilungsleiter*innen zu verorten sind.

2 Personenliste

Folgende Personen² hatten innerhalb der Kanzlerschaft Kiesinger eine Eliteposition inne:

Politiker*innen

Level 1: Bundespräsident

- Heinrich Lübke

*Level 2: Bundeskanzler und Minister*innen*

- Kurt-Georg Kiesinger
- Willy Brandt
- Aenne Brauksiepe
- Werner Dollinger
- Erhard Eppler
- Bruno Heck
- Hermann Höcherl
- Hans Katzer
- Lauritz Lauritzen
- Georg Leber
- Paul Lücke
- Karl Schiller
- Carlo Schmid
- Kurt Schmücker
- Gerhard Schröder
- Gerhard Stoltenberg
- Franz-Josef Strauß
- Käte Strobel
- Kai-Uwe von Hassel
- Herbert Wehner
- Heinrich Windelan
- Hans-Jürgen Wischnekowski

Level 3: Staatsminister, Parlamentarische Staatssekretäre

- Eduard Adorno
- Klaus Dieter Arndt
- Holger Börner
- Karl-Theodor Freiherr von und zu Guttenberg
- Gerhard Jahn
- Heinrich Köppler
- Albert Leicht

Beamt*innen

Level 1: Staatssekretäre, Regierungssprecher

- Heinrich Barth
- Hans Berger
- Helmut Bornemann
- Karl Carstens
- Günter Diehl
- Werner Ernst
- Walter Grund
- Karl Gumbel
- Udo Hein
- Karl Maria Hettlage
- Rudolf Hüttebräuer
- Ludwig Kattenstroth
- Werner Knieper
- Carl Krautwig
- Rolf Lahr
- Wolfram Langer
- Gerd Ludwig Lemmer
- Reinhold Mercker
- Peter Paul Nahm
- Fritz Neef
- Hans Pausch
- Friedrich Schäfer
- Johann Baptiste Schöllhorn
- Johannes Schornstein
- Klaus Schütz
- Ludwig Seiermann
- Dietrich Spangenberg
- Rudolf Vogel
- Hans-Heinrich von Bittenfeld
- Klaus von Dohnanyi
- Hans von Heppe
- Ludwig von Manger-Koenig
- Günter Wetzell

² Auf die Nennung akademischer Titel wurde in der Personenliste aus Gründen der Übersichtlichkeit verzichtet.

Level 2: Stellvertretende Staatssekretäre, Generalinspekteur der Bundeswehr, Stellvertretender Regierungssprecher

- Conrad Ahlers
- Ulrich de Maizière
- Friedrich Schiller

*Level 3: Abteilungsleiter*innen*

- Günther Abicht
- Wilhelm Albrecht
- Karl Andres
- Gert Attenberger
- Rolf Baath
- Günter Bachmann
- Manfred Baden
- Rudolf Batzgen
- Kai Bahlmann
- Egon Bahr
- Joachim Berg
- Friedrich Hans Bethmann
- Günter Bode
- Ulrich Börnstein
- Heinrich Breuer
- Theodor Brockmann
- Herbert Büchs
- Josef Busch
- Eberhard Daerr
- Horst Dumke
- Johannes Duntze
- Gerhard Dürig
- Helga Elstner
- Ulrich Engel
- Hans Engelhardt
- Herbert Eymann
- Ludwig Falk
- Ernst Féaux de la Croix
- Georg Federer
- Karl Fitting
- Edmund Forschbach
- Paul Frank
- Johann Frank
- Alexander Freiherr von Süßkind-Schwendi
- Walther Friedrich
- Siegfried Fröhlich
- Ernst Gefaeller

- Ernst Gessler
- Wilhelm Giel
- Wolfgang Glaesser
- Rüdiger Göb
- Rudolf Gocht
- Horst Groepper
- Werner Haag
- Winfried Haase
- Franz Haenlein
- Kurt Haertel
- Kurt Häfner
- Karl-Ulrich Hagelberg
- Wilhelm Hankel
- Hans Henckel
- Otto-Axel Herbst
- Rolf Hesse
- Hans Hinrichs
- Herbert Hockemeyer
- Karl Hohmann
- Kurt Jantz
- Rudolf Jentsch
- Gert Jeschonnek
- Paul Joachimi
- Günther Joel
- Jakob Käfferbitz
- Norbert Kaps
- Heinrich Kaumenn
- Günther Keiser
- Alfred Kloft
- Franz Klose
- Herbert Knolle
- Hans-Clausen Korff
- Werner Kreipe
- Hermann Kreutzer
- Werner Kroener
- Hans-Joachim Krüger
- Hanns Küffner
- Werner Lamby
- Ulf Lantzke
- Hans Lechner
- Otto Linder
- Udo Lorenzen
- Philipp Ludwig
- Hermann Martinstetter
- Max Mayer
- Hermann Meyer-Linden

*Level 3: Abteilungsleiter*innen (forts.)*

- Josef Moll
- Otto Mönnig
- Hermann Naab
- Herbert Neupert
- Ernst Fritz Niebel
- Friedrich Nonhoff
- Albrecht Obermaier
- Klaus Oertel
- Hans Orth
- Horst Osterheld
- Hans-Günther Pergande
- Rudolf Petz
- Ludwig Pielen
- Gustav Poppe
- Johannes Praß
- Joachim Pretsch
- Hermann Puhan
- Paul Raab
- Hermann Radetzky
- Hans Rannow
- Günter Reeder
- Roland Risse
- Walter Roemer
- Alwin Johannes Rossig
- Hansfrieder Rost
- Hans Hellmuth Ruete
- Burkhardt Rümelin
- Erwin Saage
- Walter Schädel
- Karl-Friedrich Scheidemann
- Fritz Schiettinger
- Hansgeorg Schiffer
- Hansgeorg Schiffers
- Hans Schirmer
- Johannes Schleicher
- Ulrich Schmidt-Ott
- Herbert Schneider
- Hans Schnepfel
- Albert Schnez
- Waldemar Schönleiter
- Karl Schubert
- Hans Schwarzmann
- Josef Selbach
- Karlhans Sonnenburg
- Gustav Adolf Sonnenhol
- Otto Stalman
- Max Steinbiß
- Johannes Steinhoff
- Hans-Georg Steltzer
- Louis Storck
- Josef Stralau
- Helmut Stukenberg
- Ernst Tennstedt
- Wilhelm Ter-Nedden
- Rudolf Thierfelder
- Hans Arnold Thomsen
- Rudolf Toyka
- Leonhard Trometer
- Wolfgang Vaerst
- Albrecht van Heys
- Horst Vogel
- Cornelius von Hovora
- Ursula von Köppen
- Sklode von Perbandt-Langendorf
- Aegidius von Schönebeck
- Rudolph von Schönfeld
- Friedrich von Zahn
- Albert Wahl
- Franz Walter
- Peter Walter
- Jürgen Weichert
- Kurt Wellenkamp
- Luitpold Werz
- Heinz Wichmann
- Werner Wichmann
- Kurt Wiechert
- Lothar Wieland
- Hans Winners
- Ernst Wirmer
- Wolfgang Wittig
- Gerhard Woratz
- Karl-Adolf Zenker

Mehrere Elitepositionen

Bundespräsident und Minister

- Gustav Heinemann

Minister und Parlamentarischer Staatssekretär

- Ernst Benda

Minister und Staatssekretär³

- Horst Ehmke

Staatssekretär und Regierungssprecher

- Karl-Günther von Hase

Staatssekretär und Abteilungsleiter

- Georg Ferdinand Duckwitz
- Günther Harkort
- Erich von Hoffmann

³ Horst Ehmke wurde in dieser Randauszählung der Kategorie „Beamte“ zugeschlagen, da er in dieser Position im Zeitraum der Kanzlerschaft Kiesingers mehr Zeit verbracht hat.

3 Sozialstruktur

3.1 Geschlecht

	Politiker*innen			Beamte*innen		
	N	%	Gültige %	N	%	Gültige %
Weiblich	2	6,3	6,3	2	1,0	1,0
Männlich	30	93,8	93,8	206	99,0	99,0
Gesamt	32	100,0	100,0	208	100,0	100,0

3.2 Religion

Erfasst wurde die jeweils letzte ersichtliche Religionszugehörigkeit. Im Falle eines Wechsels der Religionszugehörigkeit wurde die zweite Zugehörigkeit erfasst.

	Politiker*innen			Beamte*innen		
	N	%	Gültige %	N	%	Gültige %
Keine	0	0,0	0,0	5	2,4	3,4
Katholisch	14	43,8	48,3	57	27,4	38,8
Evangelisch	15	46,9	51,7	84	40,4	57,1
Jüdisch	0	0,0	0,0	0	0,0	0,0
Muslimisch	0	0,0	0,0	0	0,0	0,0
Sonstige	0	0,0	0,0	1	0,5	0,7
Unbekannt	3	9,4		61	29,3	
Gesamt	32	100,0	100,0	208	100,0	100,0

3.3 Alter zu Beginn der Kanzlerperiode Kiesinger am 1. Dezember 1966

	Politiker*innen			Beamte*innen		
	N	%	Gültige %	N	%	Gültige %
< 31 Jahre	0	0,0	0,0	0	0,0	0,0
31 – 35 Jahre	1	3,1	3,1	5	2,4	2,6
36 – 40 Jahre	6	18,8	18,8	11	5,3	5,6
41 – 45 Jahre	8	25,0	25,0	15	7,2	7,7
46 – 50 Jahre	5	15,6	15,6	23	11,1	11,8
51 – 55 Jahre	6	18,8	18,8	61	29,3	31,3
56 – 60 Jahre	3	9,4	9,4	56	26,9	28,7
61 – 65 Jahre	1	3,1	3,1	23	11,1	11,8
> 65 Jahre	2	6,3	6,3	1	0,5	0,5
Unbekannt	0	0,0		13	6,3	
Gesamt	32	100,0	100,0	208	100,0	100,0
Mittelwert		47,6			52,5	
Median		46,0			53,9	

3.4 Familienstand

Erfasst wurde jeweils der letzte bekannte Familienstand während der Berufstätigkeit.

	Politiker*innen			Beamt*innen		
	N	%	Gültige %	N	%	Gültige %
Ledig	0	0,0	0,0	6	2,9	3,5
Verheiratet	25	78,1	78,1	146	70,2	85,4
Geschieden	0	0,0	0,0	1	0,5	0,6
Verwitwet	3	9,4	9,4	3	1,4	1,8
Wiederverheiratet	4	12,5	12,5	15	7,2	8,8
Unbekannt	0	0,0		37	17,8	
Gesamt	32	100,0	100,0	208	100,0	100,0

3.5 Kinderzahl

Erfasst wurde jeweils die letzte bekannte Kinderzahl. Eingeschlossen sind Adoptiv-, Stief- und uneheliche Kinder.

	Politiker*innen			Beamt*innen		
	N	%	Gültige %	N	%	Gültige %
0	3	9,4	9,4	16	7,7	10,4
1	3	9,4	9,4	20	9,6	13,0
2	5	15,6	15,6	42	20,2	27,3
3	8	25,0	25,0	45	21,6	29,3
4	9	28,1	28,1	19	9,1	12,3
5	1	3,1	3,1	8	3,8	5,2
6	3	9,4	9,4	3	1,4	1,9
7	0	0,0	0,0	0	0,0	0,0
8	0	0,0	0,0	1	0,5	0,6
Unbekannt	0	0,0		54	26,0	
Gesamt	32	100,0	100,0	208	100,0	100,0
Mittelwert		3,0			2,5	
Median		3,0			2,0	

3.6 Sozialisation

Die Sozialisation einer Person wurde an dem politischen System festgemacht, in dem die Person den überwiegenden Teil der Zeit zwischen dem 10. und 20. Lebensjahr gelebt hat. Die Daten beziehen sich damit auf die sogenannte Primärsozialisation, die im Kindes- und Jugendalter stattfindet und maßgeblichen Einfluss auf die Bildung des Selbstverständnisses und die Internalisierung von Werten hat.

	Politiker*innen			Beamt*innen		
	N	%	Gültige %	N	%	Gültige %
Westdeutschland / BRD	1	3,1	3,1	3	1,4	1,5
Nationalsozialismus	15	46,9	46,9	36	17,3	18,4
Weimarer Republik	13	40,6	40,6	131	63,0	66,8
Kaiserreich	3	9,4	9,4	24	11,5	12,2
Ausland	0	0,0	0,0	2	1,0	1,0
Unbekannt	0	0,0		12	5,8	
Gesamt	32	100,0	100,0	208	100,0	100,0

3.7 Beruf des Vaters

Beim Beruf des Vaters wurde jeweils der Beruf mit dem höchsten beruflichen Status vermerkt. War ein Vater beispielsweise zuerst einfacher Angestellter, dann leitender Angestellter und zum Schluss Unternehmer, dann wurde „Unternehmer“ vermerkt. In den meisten Fällen stellte sich dieses Problem allerdings nicht, da häufig nur ein Beruf in den Quellen angegeben war.

	Politiker*innen			Beamt*innen		
	N	%	Gültige %	N	%	Gültige %
Ungelernte Tätigkeit	0	0,0	0,0	0	0,0	0,0
Facharbeiter	5	15,6	16,7	3	1,4	2,4
Einfacher Angestellter	3	9,4	10,0	1	0,5	0,8
Leitender Angestellter	3	9,4	10,0	5	2,4	3,9
Freiberufler	3	9,4	10,0	12	5,8	9,4
Gewerbetreibender	7	21,9	23,3	28	13,5	22,0
Unternehmer	1	3,1	3,3	3	1,4	2,4
Verbandsfunktionär	1	3,1	3,3	0	0,0	0,0
Berufspolitiker	1	3,1	3,3	3	1,4	2,4
Beamter	5	15,6	16,7	61	29,3	48,0
Angestellter im ÖD	0	0,0	0,0	1	0,5	0,8
Öffentliche Sicherheit	0	0,0	0,0	7	3,4	5,5
Richter, Staatsanwalt	0	0,0	0,0	1	0,5	0,8
Wissenschaftler	0	0,0	0,0	0	0,0	0,0
Künstler	0	0,0	0,0	0	0,0	0,0
Geistlicher	0	0,0	0,0	0	0,0	0,0
Privatier	0	0,0	0,0	1	0,5	0,8
Sonstiger Beruf	1	3,1	3,3	1	0,5	0,8
Unbekannt	2	6,3		81	38,9	
Gesamt	32	100,0	100,0	208	100,0	100,0

3.8 Geburtsregion

Die Geburtsregion wurde anhand der heutigen Bundesländer (Stand: 2020) definiert. Zusätzlich wurden ehemalige deutsche Hoheitsgebiete aufgenommen.

	Politiker*innen			Beamt*innen		
	N	%	Gültige %	N	%	Gültige %
Baden-Württemberg	3	9,4	9,4	13	6,3	6,8
Bayern	6	18,8	18,8	12	5,8	6,3
Berlin	2	6,3	6,3	25	12,0	13,1
Brandenburg	0	0,0	0,0	3	1,4	1,6
Bremen	0	0,0	0,0	2	1,0	1,0
Hamburg	0	0,0	0,0	6	2,9	3,1
Hessen	3	9,4	9,4	12	5,8	6,3
Mecklenburg-Vorpommern	0	0,0	0,0	2	1,0	1,0
Niedersachsen	1	3,1	3,1	14	6,7	7,3
Nordrhein-Westfalen	5	15,6	15,6	28	13,5	14,7
Rheinland-Pfalz	2	6,3	6,3	11	5,3	5,8
Saarland	1	3,1	3,1	1	0,5	0,5
Sachsen	0	0,0	0,0	3	1,4	1,6
Sachsen-Anhalt	0	0,0	0,0	3	1,4	1,6
Schleswig-Holstein	3	9,4	9,4	6	2,9	3,1
Thüringen	0	0,0	0,0	5	2,4	2,6

Ehemalige Reichskolonien	1	3,1	3,1	0	0,0	0,0
Ehemalige Reichsgebiete	3	9,4	9,4	39	18,8	20,4
Ausland	2	6,3	6,3	6	2,9	3,1
Unbekannt	0	0,0		17	8,2	
Gesamt	32	100,0	100,0	208	100,0	100,0

4 Bildung

4.1 Höchster Bildungsabschluss

	Politiker*innen			Beamt*innen		
	N	%	Gültige %	N	%	Gültige %
Ohne Abschluss	0	0,0	0,0	0	0,0	0,0
Hauptschule	1	3,1	3,2	0	0,0	0,0
Realschule	5	15,6	16,1	0	0,0	0,0
Gymnasium	6	18,8	19,4	15	7,2	7,4
Akademie	0	0,0	0,0	0	0,0	0,0
Fachhochschule	0	0,0	0,0	0	0,0	0,0
Universität	4	12,5	12,9	33	15,9	16,3
Zweites Staatsexamen	5	15,6	16,1	41	19,7	20,2
Promotion	7	21,9	22,6	110	52,9	54,2
Habilitation	3	9,4	9,7	4	1,9	2,0
Unbekannt	1	3,1		5	2,4	
Gesamt	32	100,0	100,0	208	100,0	100,0

4.2 Berufsausbildung

	Politiker*innen			Beamt*innen		
	N	%	Gültige %	N	%	Gültige %
Nein	20	62,5	64,5	171	82,2	85,1
Ja	11	34,4	35,5	30	14,4	14,9
Unbekannt	1	3,1		7	3,4	
Gesamt	32	100,0	100,0	208	100,0	100,0

4.3 Studienfach

Bei der Nennung mehrerer Studienfächer wurden bis zu drei Fächer in den Datensatz aufgenommen. Hat eine Person mehr als drei Fächer studiert, wurden die ersten drei genannten Fächer vermerkt. Die Erfassung der Studienfächer bezieht sich auf das abgeschlossene Erststudium und nicht auf eventuelle weiterbildende oder Zweitstudiengänge.

Bei der Systematisierung der Studienfächer wurden folgende Zusammenfassungen vorgenommen:

- Die Kategorie „Bildung“ umfasst sowohl das Lehramtsstudium als auch pädagogische Fächer.
- Die Kategorie „Gesundheit“ enthält das Medizinstudium und das Psychologiestudium sowie weitere Studienfächer wie z. B. Pharmazie.
- Die Kategorie „Technik“ enthält bspw. Maschinenbau, Ingenieurwesen, Architektur und Raumplanung.
- Aufgrund eines Fehlens funktionaler Äquivalente im Zeitverlauf wird die Informatik als Studienfach gesondert aufgeführt.

	Politiker*innen			Beamte*innen		
	N	%	Gültige %	N	%	Gültige %
Kein Studienabschluss	13	29,5		20	7,0	
Agrarwissenschaften	2	4,5	6,5	4	1,4	1,7
Angewandte Künste	0	0,0	0,0	2	0,7	0,8
Bildung	2	4,5	6,5	1	0,4	0,4
Geisteswissenschaften	5	11,4	16,1	12	4,2	5,1
Gesundheit	0	0,0	0,0	5	1,8	2,1
Informatik	0	0,0	0,0	0	0,0	0,0
Mathematik / Statistik	0	0,0	0,0	1	0,4	0,4
Militärwissenschaft	0	0,0	0,0	0	0,0	0,0
Naturwissenschaften	0	0,0	0,0	1	0,4	0,4
Journalismus	0	0,0	0,0	2	0,7	0,8
Rechtswissenschaften	11	25,0	35,5	137	48,1	58,1
Sozialwissenschaften						
Politik- und Staatswissenschaften	3	6,8	9,7	25	8,8	10,6
Verwaltungswissenschaft	0	0,0	0,0	1	0,4	0,4
Andere	1	2,3	3,2	1	0,4	0,4
Technik	1	2,3	3,2	12	4,2	5,1
Wirtschaftswissenschaften						
VWL	6	13,6	19,4	29	10,2	12,3
BWL	0	0,0	0,0	3	1,1	1,3
Sonstiges Fach	0	0,0	0,0	0	0,0	0,0
Unbekannt	0	0,0		29	10,2	
Gesamt	44	100,0	100,0	285	100,0	100,0

4.4 Anzahl der Studienfächer

Die Gesamtzahl der Studienfächer umfasst alle in der Bildungsbiographie einer Person genannten Fächer (inkl. Weiterbildungs- und Zweitstudiengänge), auch wenn die entsprechenden Studiengänge nicht abgeschlossen wurden.

Mittelwert und Median beziehen sich nur auf diejenigen Personen, die studiert haben.

	Politiker*innen			Beamte*innen		
	N	%	Gültige %	N	%	Gültige %
Kein Studienfach⁴	12	37,5		16	7,7	
1	8	25,0	40,0	130	62,5	74,3
2	5	15,6	25,0	37	17,8	21,1
3	5	15,6	25,0	4	1,9	2,3
4	1	3,1	5,0	1	0,5	0,6
5	1	3,1	5,0	2	1,0	1,1
6	0	0,0	0,0	1	0,5	0,6
Unbekannt	0	0,0		17	8,2	
Gesamt	32	100,0	100,0	208	100,0	100,0
Mittelwert		2,1			1,4	
Median		2,0			1,0	

⁴ Mehrere Elitemitglieder, die keinen Studienabschluss haben, haben ein Studium abgebrochen, welches hier aus technischen Gründen mit einbezogen wird. Deswegen stimmen die Zahlen nicht mit den Zahlen aus Tab. 4.3 überein.

4.5 Studienorte

Bei der Nennung mehrerer Studienorte wurden bis zu drei Orte in den Datensatz aufgenommen. Hat eine Person an mehr als drei Orten studiert, wurden die ersten drei genannten Studienorte vermerkt, wobei nationale Studienorte priorisiert wurden. Die Erfassung des Studienortes bezieht sich auf das abgeschlossene Erststudium und nicht auf eventuelle weiterbildende oder Zweitstudiengänge.

	Politiker*innen			Beamte*innen		
	N	%	Gültige %	N	%	Gültige %
Kein Studienabschluss	13	25,0		20	4,5	
Berlin FU	2	3,8	5,1	1	0,2	0,3
Berlin HU	6	11,5	15,4	41	9,2	12,8
Berlin TU	0	0,0	0,0	2	0,4	0,6
Bonn	2	3,8	5,1	19	4,3	5,9
Breslau	0	0,0	0,0	9	2,0	2,8
Darmstadt TU	0	0,0	0,0	1	0,2	0,3
Dresden TU	0	0,0	0,0	1	0,2	0,3
Erlangen / Nürnberg	2	3,8	5,1	4	0,9	1,2
Frankfurt a. M.	3	5,8	7,7	7	1,6	2,2
Freiburg	1	1,9	2,6	19	4,3	5,9
Gießen	0	0,0	0,0	1	0,2	0,3
Göttingen	1	1,9	2,6	11	2,5	3,4
Greifswald	0	0,0	0,0	4	0,9	1,2
Halle / Wittenberg	0	0,0	0,0	4	0,9	1,2
Hamburg	0	0,0	0,0	7	1,6	2,2
Heidelberg	1	1,9	2,6	10	2,2	3,1
Jena	0	0,0	0,0	4	0,9	1,2
Karlsruhe	0	0,0	0,0	1	0,2	0,3
Kehl	0	0,0	0,0	1	0,2	0,3
Kiel	2	3,8	5,1	6	1,3	1,9
Köln	0	0,0	0,0	13	2,9	4,0
Königsberg	1	1,9	2,6	7	1,6	2,2
Konstanz	0	0,0	0,0	1	0,2	0,3
Leipzig	0	0,0	0,0	8	1,8	2,5
Mainz	2	3,8	5,1	2	0,4	0,6
Mannheim	0	0,0	0,0	1	0,2	0,3
Marburg	1	1,9	2,6	8	1,8	2,5
München BWU	0	0,0	0,0	2	0,4	0,6
München LMU	4	7,7	10,3	41	9,2	12,8
Münster	3	5,8	7,7	10	2,2	3,1
Stuttgart	0	0,0	0,0	1	0,2	0,3
Tübingen	4	7,7	10,3	16	3,6	5,0
Würzburg	0	0,0	0,0	8	1,8	2,5
Sonstiger / Unbekannt Deutschland	0	0,0	0,0	14	3,2	4,4
Innsbruck (AUT)	0	0,0	0,0	3	0,7	0,9
Wien (AUT)	0	0,0	0,0	3	0,7	0,9
Graz (AUT)	0	0,0	0,0	2	0,4	0,6
Genf (CHE)	0	0,0	0,0	2	0,4	0,6
Zürich (CHE)	0	0,0	0,0	1	0,2	0,3
Sonstiger / Unbekannt Schweiz	1	1,9	2,6	4	0,9	1,2
Prag (ČSR)	0	0,0	0,0	2	0,4	0,6
Sonstige / Unbekannt Tschechoslowakei	0	0,0	0,0	1	0,2	0,3

Aix-Marseille (FRA)	1	1,9	2,6	0	0,0	0,0
Bordeaux (I-IV) (FRA)	0	0,0	0,0	1	0,2	0,3
Paris (I-XIII) (FRA)	0	0,0	0,0	1	0,2	0,3
Sonstiger / Unbekannt Frankreich	0	0,0	0,0	4	0,9	1,2
Sonstiger / Unbekannt Italien	0	0,0	0,0	1	0,2	0,3
Amsterdam (NED)	0	0,0	0,0	1	0,2	0,3
Edinburgh (UK)	1	1,9	2,6	1	0,2	0,3
London (UK)	0	0,0	0,0	1	0,2	0,3
Oxford (UK)	0	0,0	0,0	1	0,2	0,3
Sonstiger / Unbekannt UK	0	0,0	0,0	2	0,2	0,3
Cincinnati (USA)	0	0,0	0,0	1	0,2	0,3
Harvard (USA)	0	0,0	0,0	1	0,2	0,3
Madison (USA)	1	1,9	2,6	0	0,0	0,0
Princeton (USA)	0	0,0	0,0	1	0,2	0,3
Washington D.C. (USA)	0	0,0	0,0	1	0,2	0,3
Sonstiger / Unbekannt USA	0	0,0	0,0	1	0,2	0,3
Unbekannt	0	0,0		104	23,4	
Gesamt	52	100,0	100,0	445	100,0	100,0

4.6 Anzahl der Studienorte

Die Gesamtzahl der Studienorte umfasst alle in der Bildungsbiographie einer Person genannten Studienorte (inkl. Weiterbildungs- und Zweitstudiengänge).

Mittelwert und Median beziehen sich nur auf diejenigen Personen, die studiert haben.

	Politiker*innen			Beamte*innen		
	N	%	Gültige %	N	%	Gültige %
Kein Studienabschluss⁵	12	37,5		16	7,7	
1	8	25,0	40,0	45	21,6	29,8
2	4	12,5	20,0	48	23,1	31,8
3	5	15,6	25,0	37	17,8	24,5
4	3	9,4	15,0	15	7,2	9,9
5	0	0,0	0,0	5	2,4	3,3
6	0	0,0	0,0	1	0,5	0,7
Unbekannt	0	0,0		41	19,7	
Gesamt	32	100,0	100,0	208	100,0	100,0
Mittelwert		2,2			2,3	
Median		2,0			2,0	

4.7 Promotionsfach

Bei der Nennung mehrerer Promotionsfächer wurden bis zu zwei Fächer explizit in den Datensatz aufgenommen. Die Zusammenfassung der Fächergruppen erfolgte analog zu 4.3.

	Politiker*innen			Beamte*innen		
	N	%	Gültige %	N	%	Gültige %
Keine Promotion	22	66,7		94	42,9	
Agrarwissenschaften	0	0,0	0,0	2	0,9	1,8
Angewandte Künste	0	0,0	0,0	0	0,0	0,0
Bildung	0	0,0	0,0	0	0,0	0,0

⁵ Mehrere Elitemitglieder, die keinen Studienabschluss haben, haben ein Studium abgebrochen, welches hier aus technischen Gründen mit einbezogen wird. Deswegen stimmen die Zahlen nicht mit den Zahlen aus Tab. 4.5 überein.

Geisteswissenschaften	3	9,1	27,3	4	1,8	3,6
Gesundheit	0	0,0	0,0	5	2,3	4,5
Informatik	0	0,0	0,0	0	0,0	0,0
Mathematik / Statistik	0	0,0	0,0	0	0,0	0,0
Militärwissenschaft	0	0,0	0,0	0	0,0	0,0
Naturwissenschaften	0	0,0	0,0	0	0,0	0,0
Journalismus	0	0,0	0,0	1	0,5	0,9
Rechtswissenschaften	4	12,1	36,4	80	36,5	71,4
Sozialwissenschaften						
Politik- und Staatswissenschaften	0	0,0	0,0	4	1,8	3,6
Verwaltungswissenschaft	0	0,0	0,0	0	0,0	0,0
Andere	0	0,0	0,0	1	0,5	0,9
Technik	0	0,0	0,0	0	0,0	0,0
Wirtschaftswissenschaften						
VWL	4	12,1	36,4	15	6,8	13,4
BWL	0	0,0	0,0	0	0,0	0,0
Sonstiges Fach	0	0,0	0,0	0	0,0	0,0
Unbekannt	0	0,0		13	5,9	
Gesamt	33	100,0	100,0	219	100,0	100,0

4.8 Studienorte Promotion

Bei der Nennung mehrerer Promotionsorte wurden bis zu drei Orte in den Datensatz aufgenommen.

	Politiker*innen			Beamt*innen		
	N	%	Gültige %	N	%	Gültige %
Keine Promotion	22	62,9		94	35,6	
Berlin FU	1	2,9	10,0	0	0,0	0,0
Berlin HU	0	0,0	0,0	9	3,4	8,9
Bonn	1	2,9	10,0	7	2,7	6,9
Breslau	0	0,0	0,0	6	2,3	5,9
Erlangen / Nürnberg	0	0,0	0,0	5	1,9	5,0
Frankfurt a. M.	0	0,0	0,0	3	1,1	3,0
Freiburg	0	0,0	0,0	5	1,9	5,0
Gießen	0	0,0	0,0	1	0,4	1,0
Göttingen	0	0,0	0,0	6	2,3	5,9
Halle / Wittenberg	0	0,0	0,0	2	0,8	2,0
Hamburg	0	0,0	0,0	3	1,1	3,0
Heidelberg	1	2,9	10,0	4	1,5	4,0
Jena	0	0,0	0,0	2	0,8	2,0
Kehl	0	0,0	0,0	1	0,4	1,0
Kiel	2	5,7	20,0	1	0,4	1,0
Köln	0	0,0	0,0	8	3,0	7,9
Königsberg	0	0,0	0,0	1	0,4	1,0
Leipzig	0	0,0	0,0	1	0,4	1,0
Mainz	0	0,0	0,0	1	0,4	1,0
Marburg	1	2,9	10,0	2	0,8	2,0
München LMU	1	2,9	10,0	10	3,8	9,9
Münster	1	2,9	10,0	4	1,5	4,0
Rostock	0	0,0	0,0	1	0,4	1,0
Stuttgart	0	0,0	0,0	1	0,4	1,0
Tübingen	2	5,7	20,0	7	2,7	6,9
Würzburg	0	0,0	0,0	3	1,1	3,0

Sonstiger Studienort Deutschland	0	0,0	0,0	1	0,4	1,0
Graz (AUT)	0	0,0	0,0	2	0,8	2,0
Innsbruck (AUT)	0	0,0	0,0	1	0,4	1,0
Prag (ČSR)	0	0,0	0,0	3	1,1	3,0
Unbekannt	3	8,6		69	26,1	
Gesamt	35	100,0	100,0	264	100,0	100,0

5 Karriere

5.1 Jahr des Berufseinstiegs

Erfasst wird das Jahr der Aufnahme der ersten Berufstätigkeit nach der Ausbildung.

	Politiker*innen			Beamt*innen		
	N	%	Gültige %	N	%	Gültige %
1911 – 1915	2	6,3	6,3	2	1,0	1,0
1916 – 1920	1	3,1	3,1	1	0,5	0,5
1921 – 1925	2	6,3	6,3	7	3,4	3,4
1926 – 1930	1	3,1	3,1	30	14,6	14,6
1931 – 1935	6	18,8	18,8	62	30,1	30,2
1936 – 1940	11	34,4	34,4	54	26,2	26,5
1941 – 1945	7	21,9	21,9	19	9,2	9,3
1946 – 1950	1	3,1	3,1	6	2,9	2,9
1951 – 1955	1	3,1	3,1	11	5,3	5,3
1956 – 1960	0	0,0	0,0	5	2,4	2,4
1961 – 1965	0	0,0	0,0	6	2,9	2,9
Unbekannt	0	0,0		3	1,4	
Gesamt	32	100,0	100,0	208	100,0	100,0

5.2 Letzte Vorposition

Die letzte Vorposition ist diejenige hauptberufliche Position, welche die entsprechende Person unmittelbar vor ihrer ersten Eliteposition innehatte. Bei der Darstellung der Positionen wurde innerhalb der Sektoren „Öffentliche Verwaltung“ und „Politik“ nach staatlichen Ebenen differenziert.

	Politiker*innen			Beamt*innen		
	N	%	Gültige %	N	%	Gültige %
Verwaltung International						
NATO	0	0,0	0,0	1	0,5	0,5
OECD	0	0,0	0,0	1	0,5	0,5
EG-Kommission	0	0,0	0,0	1	0,5	0,5
Verwaltung National						
Stellv. Abteilungsleiter*in	0	0,0	0,0	2	1,0	1,0
Unterabteilungsleiter*in	0	0,0	0,0	72	34,6	35,1
Referatsleiter*in	0	0,0	0,0	42	20,2	20,5
Stabsleiter*in	0	0,0	0,0	4	1,9	1,9
Leiter*in Ministerbüro	0	0,0	0,0	3	1,4	1,4
Pers. Referent*in	0	0,0	0,0	5	2,4	2,4
Referent*in	0	0,0	0,0	2	1,0	1,0
Beauftragte*r	0	0,0	0,0	1	0,5	0,5
Auswärtiger Dienst	0	0,0	0,0	9	4,3	4,4
Leitung nachg. Behörde	0	0,0	0,0	7	3,4	3,4
Sonstiges nachg. Behörde	0	0,0	0,0	2	1,0	1,0
Staatsunternehmen	0	0,0	0,0	1	0,5	0,5
Verwaltung Besatzungszone						
Leitung oberste Behörde	0	0,0	0,0	1	0,5	0,5
Abteilungsleitung oberst. Behörde	0	0,0	0,0	10	4,8	4,9
Verwaltung Land						
Staatssekretär*in	0	0,0	0,0	4	1,9	1,9

Referatsleiter*in	0	0,0	0,0	1	0,5	0,5
Referent*in	0	0,0	0,0	1	0,5	0,5
Verwaltung Kommune						
Oberstadtdirektor	0	0,0	0,0	1	0,5	0,5
Politik International	0	0,0	0,0	0	0,0	0,0
Politik National						
Ausschussleitung Bundestag	7	21,9	21,9	0	0,0	0,0
Fraktionsleitung Bundestag	12	37,5	37,5	1	0,5	0,5
Mitglied des Bundestages	7	21,9	21,9	1	0,5	0,5
Parlamentsverwaltung	0	0,0	0,0	1	0,5	0,5
Bundesrat	0	0,0	0,0	1	0,5	0,5
Politik Land						
Ministerpräsident*in	3	9,4	9,4	0	0,0	0,0
Minister*in	1	3,1	3,1	2	1,0	1,0
Politik Kommune						
Oberbürgermeister*in	1	3,1	3,1	0	0,0	0,0
Kommunale Wahlbeamt*in	0	0,0	0,0	2	1,0	1,0
Justiz						
Richter*in	0	0,0	0,0	3	1,4	1,4
Bildung	0	0,0	0,0	0	0,0	0,0
Gesundheit	0	0,0	0,0	0	0,0	0,0
Kirche	0	0,0	0,0	1	0,5	0,5
Kultur	0	0,0	0,0	0	0,0	0,0
Medien	0	0,0	0,0	3	1,4	1,4
Öffentliche Sicherheit	0	0,0	0,0	9	4,3	4,4
Wirtschaft	0	0,0	0,0	3	1,4	1,4
Verbände	1	3,1	3,1	4	1,9	1,9
Wissenschaft	0	0,0	0,0	3	1,4	1,4
Sonstiges	0	0,0	0,0	0	0,0	0,0
Unbekannt	0	0,0	0,0	3	1,4	1,4
Gesamt	32	100,0	100,0	208	100,0	100,0

5.3 Anzahl der Vorpositionen

Gezählt wurden alle hauptberuflichen Positionen, die eine Person nach ihrer Ausbildung bis zum ersten Eintritt in eine Eliteposition innehatte.

	Politiker*innen			Beamte*innen		
	N	%	Gültige %	N	%	Gültige %
1	0	0,0	0,0	3	1,4	1,4
2	3	9,4	9,4	11	5,3	5,3
3	1	3,1	3,1	10	4,8	4,8
4	6	18,8	18,8	16	7,7	7,7
5	6	18,8	18,8	36	17,3	17,3
6	6	18,8	18,8	29	13,9	13,9
7	4	12,5	12,5	33	15,9	15,9
8	3	9,4	9,4	22	10,6	10,6
9	0	0,0	0,0	17	8,2	8,2
10	2	6,3	6,3	11	5,3	5,3
11	1	3,1	3,1	4	1,9	1,9
12	0	0,0	0,0	5	2,4	2,4
13	0	0,0	0,0	5	2,4	2,4
14	0	0,0	0,0	2	1,0	1,0
15	0	0,0	0,0	3	1,4	1,4
16	0	0,0	0,0	1	0,5	0,5
Gesamt	32	100,0	100,0	208	100,0	100,0
Mittelwert		5,7			6,7	
Median		5,5			6,0	

5.4 Dienstherren in den Vorpositionen

Für alle Vorpositionen in Politik und Verwaltung wurde der jeweilige Dienstherr vermerkt. Entsprechend der Zahl der maximal realisierten Vorpositionen ist die Erfassung von bis zu 16 Dienstherren innerhalb einer Karriere vor Eintritt in die Elite denkbar.

	Politiker*innen			Beamte*innen		
	N	%	Gültige %	N	%	Gültige %
International						
Nationalstaat Ausland	3	1,3	2,2	16	1,1	1,5
NATO	0	0,0	0,0	3	0,2	0,3
EU / EG	0	0,0	0,0	3	0,2	0,3
Sonstige Internationale Organisation	0	0,0	0,0	1	0,1	0,1
National						
Bundesrepublik Deutschland	46	20,2	34,3	380	26,9	35,7
Nationalsozialismus	31	13,6	23,1	305	21,6	28,7
Weimarer Republik	0	0,0	0,0	30	2,1	2,8
Kaiserreich	3	1,3	2,2	0	0,0	0,0
Besatzungszonen						
Bi-/ Trizone ⁶	2	0,9	1,5	38	2,7	3,6
Amerikanische Zone	0	0,0	0,0	3	0,2	0,3
Britische Zone	1	0,4	0,7	23	1,6	2,2

⁶ Die Bizone bestand durch den Zusammenschluss der Britischen und US-Besatzungszone vom 1. Januar 1947 bis zum 29. Februar 1948. Durch den Beitritt der Französischen Besatzungszone wurde sie vom 1. März 1948 bis zum 23. Mai 1949 zur Trizone erweitert.

Französische Zone	0	0,0	0,0	1	0,1	0,1
Sowjetische Zone	0	0,0	0,0	0	0,0	0,0
Land BRD						
Baden-Württemberg	7	3,1	5,2	18	1,3	1,7
Bayern	4	1,8	3,0	14	1,0	1,3
Berlin	4	1,8	3,0	9	0,6	0,8
Bremen	0	0,0	0,0	3	0,2	0,3
Hamburg	2	0,9	1,5	11	0,8	1,0
Hessen	1	0,4	0,7	21	1,5	2,0
Niedersachsen	1	0,4	0,7	8	0,6	0,8
Nordrhein-Westfalen	5	2,2	3,7	30	2,1	2,8
Rheinland-Pfalz	3	1,3	2,2	6	0,4	0,6
Saarland	0	0,0	0,0	3	0,2	0,3
Schleswig-Holstein	3	1,3	2,2	10	0,7	0,9
Land DDR						
Mecklenburg-Vorpommern	0	0,0	0,0	1	0,1	0,1
Land Weimar / NS						
Baden	0	0,0	0,0	4	0,3	0,4
Bayern	1	0,4	0,7	11	0,8	1,0
Hamburg	0	0,0	0,0	3	0,2	0,3
Hessen	0	0,0	0,0	4	0,3	0,4
Oldenburg	0	0,0	0,0	1	0,1	0,1
Preußen	2	0,9	1,5	45	3,2	4,2
Sachsen	0	0,0	0,0	3	0,2	0,3
Thüringen	0	0,0	0,0	1	0,1	0,1
Württemberg	2	0,9	1,5	7	0,5	0,7
Besetzte Gebiete						
Böhmen und Mähren	0	0,0	0,0	1	0,1	0,1
Niederlande	0	0,0	0,0	1	0,1	0,1
Polen	0	0,0	0,0	2	0,1	0,2
Land Kaiserreich						
Württemberg	0	0,0	0,0	1	0,1	0,1
Kommune BRD						
Baden-Württemberg	0	0,0	0,0	1	0,1	0,1
Bayern	1	0,4	0,7	4	0,3	0,4
Berlin	1	0,4	0,7	2	0,1	0,2
Hamburg	0	0,0	0,0	1	0,1	0,1
Hessen	2	0,9	1,5	4	0,3	0,4
Niedersachsen	0	0,0	0,0	3	0,2	0,3
Nordrhein-Westfalen	5	2,2	3,7	6	0,4	0,6
Rheinland-Pfalz	1	0,4	0,7	0	0,0	0,0
Schleswig-Holstein	2	0,9	1,5	2	0,1	0,2
Kommune Weimar / NS						
Baden	0	0,0	0,0	1	0,1	0,1
Preußen	1	0,4	0,7	16	1,1	1,5
Sachsen	0	0,0	0,0	2	0,1	0,2
Kommune Besetzte Gebiete						
Böhmen und Mähren	0	0,0	0,0	1	0,1	0,1
Kommune Kaiserreich	0	0,0	0,0	0	0,0	0,0
Nicht im ÖD	87	38,2		305	21,6	
Unbekannt	7	3,1		42	3,0	
Gesamt	228	100,0	100,0	1411	100,0	100,0

5.5 Dauer der beruflichen Politikerfahrung in den Vorpositionen

Berufliche Politikerfahrung wird durch die Gesamtdauer der hauptberuflichen Wahrnehmung politischer Mandate oder hauptberuflicher Tätigkeiten innerhalb einer Partei erfasst. Die nebenberufliche Ausübung z. B. von Kommunalmandaten wurde hier nicht erfasst.

	Politiker*innen			Beamt*innen		
	N	%	Gültige %	N	%	Gültige %
Keine Politikerfahrung	0	0,0	0,0	193	92,8	93,7
< 1 Jahr	0	0,0	0,0	0	0,0	0,0
> 1 – 2 Jahre	1	3,1	3,1	3	1,4	1,4
> 2 – 4 Jahre	1	3,1	3,1	3	1,4	1,4
> 4 – 8 Jahre	7	21,9	21,9	3	1,4	1,4
> 8 – 12 Jahre	11	34,4	34,4	2	1,0	1,0
> 12 – 16 Jahre	6	18,8	18,8	1	0,5	0,5
> 16 – 20 Jahre	3	9,4	9,4	1	0,5	0,5
> 20 – 24 Jahre	3	9,4	9,4	0	0,0	0,0
> 24 Jahre	0	0,0	0,0	0	0,0	0,0
Unbekannt	0	0,0		2	1,0	
Gesamt	32	100,0	100,0	208	100,0	100,0
Mittelwert		10,9			0,4	
Median		9,6			0,0	

5.6 Dauer der beruflichen Verwaltungserfahrung in den Vorpositionen

Berufliche Verwaltungserfahrung wird durch Positionen in der öffentlichen Verwaltung erworben. Positionen des öffentlichen Dienstes, die nicht zur öffentlichen Verwaltung im engeren Sinne gehören (Lehrer*innen, Justizverwaltung, Polizei, Militärverwaltung) wurden nicht in die Berechnung einbezogen. Für die hier verwendete Operationalisierung von Verwaltungserfahrung unerheblich ist die Dienstherrenzugehörigkeit sowie die Unterscheidung zwischen Beamten- und Angestelltenverhältnis.

	Politiker*innen			Beamt*innen		
	N	%	Gültige %	N	%	Gültige %
Keine Verwaltungserfahrung	19	59,4	59,4	11	5,3	5,3
< 1 Jahr	1	3,1	3,1	2	1,0	1,0
> 1 – 2 Jahre	5	15,6	15,6	6	2,9	2,9
> 2 – 4 Jahre	3	9,4	9,4	9	4,3	4,3
> 4 – 8 Jahre	3	9,4	9,4	26	12,5	12,5
> 8 – 12 Jahre	0	0,0	0,0	34	16,3	16,3
> 12 – 16 Jahre	0	0,0	0,0	33	15,9	15,9
> 16 – 20 Jahre	1	3,1	3,1	32	15,4	15,4
> 20 – 24 Jahre	0	0,0	0,0	29	13,9	13,9
> 24 Jahre	0	0,0	0,0	26	12,5	12,5
Unbekannt	0	0,0				
Gesamt	32	100,0	100,0	208	100,0	100,0
Mittelwert		1,5			14,2	
Median		0,0			14,2	

5.7 Dauer der Berufserfahrung in anderen Sektoren in den Vorpositionen

Berufserfahrung außerhalb von Politik und Verwaltung wird in allen hauptberuflichen Positionen, welche nicht hauptberuflich der Politik (siehe 5.5) oder der öffentlichen Verwaltung (siehe 5.6) zuzuordnen sind, erworben. Hier wurden die Sektoren Bildung, Gesundheit, Justiz, Kirche, Kultur, Medien, Öffentliche Sicherheit, Wirtschaft, Verbände und Wissenschaft zusammengefasst.

	Politiker*innen			Beamt*innen		
	N	%	Gültige %	N	%	Gültige %
Keine andere Sektorerfahrung	2	6,3	6,3	44	21,2	21,8
< 1 Jahr	0	0,0	0,0	13	6,3	6,4
> 1 – 2 Jahre	1	3,1	3,1	10	4,8	4,8
> 2 – 4 Jahre	2	6,3	6,3	26	12,5	12,5
> 4 – 8 Jahre	6	18,8	18,8	40	19,2	19,2
> 8 – 12 Jahre	8	25,0	25,0	28	13,5	13,5
> 12 – 16 Jahre	5	15,6	15,6	20	9,6	9,6
> 16 – 20 Jahre	4	12,5	12,5	5	2,4	2,4
> 20 – 24 Jahre	2	6,3	6,3	7	3,4	3,4
> 24 Jahre	2	6,3	6,3	9	4,3	4,3
Unbekannt	0	0,0		6	2,9	
Gesamt	32	100,0	100,0	208	100,0	100,0
Mittelwert		11,4			6,7	
Median		11,3			4,6	

5.8 Elitepositionen während der Kanzlerperiode Kiesinger

	Politiker*innen			Beamt*innen		
	N	%	Gültige %	N	%	Gültige %
Bundespräsident	1	3,1	3,1	0	0,0	0,0
Kanzler	1	3,1	3,1	0	0,0	0,0
Minister*in	21	65,6	65,6	0	0,0	0,0
Parl. Staatssekretär*in	7	21,9	21,9	0	0,0	0,0
Staatssekretär*in	0	0,0	0,0	32	15,4	15,4
Stellv. Staatssekretär	0	0,0	0,0	2	1,0	1,0
Regierungssprecher	0	0,0	0,0	1	0,5	0,5
Stellv. Regierungssprecher	0	0,0	0,0	1	0,5	0,5
Abteilungsleiter*in	0	0,0	0,0	166	79,8	79,8
Mehrere Elitepositionen						
Bundespräsident und Minister	1	3,1	3,1	0	0,0	0,0
Minister und PStS	1	3,1	3,1	0	0,0	0,0
Minister und StS	0	0,0	0,0	1	0,5	0,5
StS und Regierungssprecher	0	0,0	0,0	1	0,5	0,5
StS und AL	0	0,0	0,0	4	1,9	1,9
Gesamt	32	100,0	100,0	208	100,0	100,0

5.9 Alter bei Eliteeintritt

Erfasst wurde das Alter der Person zum Zeitpunkt ihres Eintritts in die erste Eliteposition, d. h. dem ersten Eintritt in eine Level 1-3-Position als Beamte*r oder Politiker*in (siehe 1.2).

	Politiker*innen			Beamt*innen		
	N	%	Gültige %	N	%	Gültige %
< 31 Jahre	0	0,0	0,0	0	0,0	0,0
31 – 35 Jahre	0	0,0	0,0	1	0,5	0,5
36 – 40 Jahre	4	12,5	12,5	11	5,3	5,5
41 – 45 Jahre	9	28,1	28,1	27	13,0	13,4
46 – 50 Jahre	9	28,1	28,1	47	22,6	23,4
51 – 55 Jahre	2	6,3	6,3	56	26,7	27,9
56 – 60 Jahre	5	15,6	15,6	49	23,6	24,4
61 – 65 Jahre	2	6,3	6,3	10	4,8	5,0
> 65 Jahre	1	3,1	3,1	0	0,0	0,0
Unbekannt	0	0,0		7	3,4	
Gesamt	32	100,0	100,0	208	100,0	100,0
Mittelwert		48,2			51,0	
Median		46,0			51,6	

5.10 Dauer der gesamten Elitemitgliedschaft

Die Elitemitgliedschaft beginnt in der hier verwendeten Erhebungssystematik mit dem ersten Eintritt der Person in eine politische oder administrative Eliteposition (siehe 1.2) und endet mit dem Ausscheiden der Person aus ihrer letzten Eliteposition. In die in der nachfolgenden Tabelle dargestellte Errechnung der Dauer der gesamten Elitemitgliedschaft sind alle hauptberuflichen Tätigkeiten im politischen Sektor oder im Verwaltungssektor in der Zeit zwischen erstem Eliteeintritt und letztem Eliteaustritt eingeflossen. Nicht in die Berechnung eingeflossen sind eventuelle Nichtbeschäftigungszeiten sowie Beschäftigungszeiten in anderen Sektoren (z. B. Wirtschaft, Verbände), die zwischen zwei Elitepositionen wahrgenommen wurden.

	Politiker*innen			Beamt*innen		
	N	%	Gültige %	N	%	Gültige %
< 1 Jahr	1	3,1	3,1	4	1,9	1,9
> 1 – 2 Jahre	1	3,1	3,1	11	5,3	5,3
> 2 – 4 Jahre	8	25,0	25,0	28	13,5	13,5
> 4 – 8 Jahre	11	34,4	34,4	71	34,1	34,1
> 8 – 12 Jahre	4	12,5	12,5	39	18,8	18,8
> 12 – 16 Jahre	1	3,1	3,1	30	14,4	14,4
> 16 – 20 Jahre	4	12,5	12,5	20	9,6	9,6
> 20 – 24 Jahre	0	0,0	0,0	4	1,9	1,9
> 24 Jahre	2	6,3	6,3	1	0,5	0,5
Unbekannt	0	0,0		0	0,0	
Gesamt	32	100,0	100,0	208	100,0	100,0
Mittelwert		8,4			8,6	
Median		6,1			7,6	

5.11 Grund des Ausscheidens aus der Eliteposition im Erhebungszeitraum

Vorliegend wurde die letzte Eliteposition betrachtet, welche die entsprechende Person vor dem oder bis einschließlich 21. Oktober 1969 – und damit dem Ende der „Ära Kiesinger“ – innehatte. Altersgründe umfassen in der Regel das Erreichen der Altersgrenze von Beamt*innen mit 65 Jahren. Unter Regierungsumbildung wird sowohl eine Umbildung inmitten einer Legislaturperiode (bspw. bei Neuzuschnitt der Ressorts) als auch der Antritt einer neuen Regierung verstanden. Die freiwillige Übernahme eines Wahlmandats oder einer neuen Position unterscheidet sich in der Kategorisierung von einer erzwungenen Positionsübernahme durch Entlassung. Alle drei Kategorien wurden nur dann gewählt, wenn der Positionswechsel nicht mit einer Regierungsumbildung oder einem Staatssystemwechsel einherging. Unter Ausscheiden auf eigenen Antrag fallen freiwillige Rücktritte und das Ausscheiden aus gesundheitlichen Gründen.

	Politiker*innen			Beamt*innen		
	N	%	Gültige %	N	%	Gültige %
Altersgründe	0	0,0	0,0	64	30,8	36,8
Vorzeitige Pensionierung	0	0,0	0,0	12	5,8	6,9
Einstweiliger Ruhestand	1	3,1	3,7	12	5,8	6,9
Regierungsumbildung	17	53,1	63,0	33	15,9	19,0
Entlassung	0	0,0	0,0	0	0,0	0,0
Degradierung	0	0,0	0,0	0	0,0	0,0
Staatssystemwechsel	0	0,0	0,0	0	0,0	0,0
Übernahme Mandat / Position	2	6,3	7,4	36	17,3	20,7
Ausscheiden auf eigenen Antrag	6	18,8	22,2	8	3,8	4,6
Tod	0	0,0	0,0	4	1,9	2,3
Sonstige	1	3,1	3,7	5	2,4	2,9
Unbekannt	5	15,6		34	16,3	
Gesamt	32	100,0	100,0	208	100,0	100,0

5.12 Erste Nachposition⁷

Erfasst wurde diejenige Tätigkeit, welche ein Elitemitglied nach dem Austritt aus der letzten Eliteposition ausgeübt hat. Der Vollständigkeit halber werden zusätzlich zu hauptberuflichen auch nachberufliche Tätigkeiten wie z. B. der Ruhestand aufgeführt.

	Politiker*innen			Beamt*innen		
	N	%	Gültige %	N	%	Gültige %
International						
OECD	0	0,0	0,0	3	1,5	1,6
NATO	0	0,0	0,0	1	0,5	0,5
Verwaltung National						
Stellv. Abteilungsleiter*in	0	0,0	0,0	1	0,5	0,5
Unterabteilungsleiter*in	0	0,0	0,0	5	2,5	2,6
Stabsleiter*in	0	0,0	0,0	1	0,5	0,5
Beauftragte*r	0	0,0	0,0	1	0,5	0,5
Auswärtiger Dienst	0	0,0	0,0	14	6,9	7,3
Leitung Rechnungshof	0	0,0	0,0	1	0,5	0,5
Leitung Bundesbank	0	0,0	0,0	1	0,5	0,5
Sonstiges Bundesbank	0	0,0	0,0	1	0,5	0,5
Leitung nachg. Behörde	0	0,0	0,0	4	2,0	2,1

⁷ Sechs Elitemitglieder starben während der Elitemitgliedschaft.

Staatsunternehmen Sonstiges	0	0,0	0,0	2	1,0	1,0
Verwaltung Land						
Leiter*in Landeszentralbank	0	0,0	0,0	2	1,0	1,0
Verwaltung Kommune	0	0,0	0,0	0	0,0	0,0
Politik International	0	0,0	0,0	0	0,0	0,0
Politik National						
Präsidium des Bundestages	2	6,3	6,3	0	0,0	0,0
Ausschussleitung Bundestag	3	9,4	9,4	0	0,0	0,0
Fraktionsleitung Bundestag	6	18,8	18,8	1	0,5	0,5
Mitglied des Bundestages	17	53,1	53,1	4	2,0	2,1
Mitarbeiter*in einer Fraktion	0	0,0	0,0	1	0,5	0,5
Politik Land						
Ministerpräsident*in	0	0,0	0,0	2	1,0	1,0
Minister*in	0	0,0	0,0	1	0,5	0,5
Politik Kommune	0	0,0	0,0	0	0,0	0,0
Justiz	0	0,0	0,0			
Rechtsanwalt*in	0	0,0	0,0	4	2,0	2,1
Richter*in EuGH	0	0,0	0,0	1	0,5	0,5
Bildung	0	0,0	0,0	0	0,0	0,0
Gesundheit	0	0,0	0,0	0	0,0	0,0
Kirche	0	0,0	0,0	1	0,5	0,5
Kultur	0	0,0	0,0	0	0,0	0,0
Medien	0	0,0	0,0	1	0,5	0,5
Öffentliche Sicherheit	0	0,0	0,0	2	1,0	1,0
Wirtschaft	0	0,0	0,0	5	2,5	2,6
Verbände	1	3,1	3,1	4	2,0	2,1
Wissenschaft	0	0,0	0,0	3	1,5	1,6
Sonstiges						
Einstweiliger Ruhestand	0	0,0	0,0	17	8,4	8,9
Pension	3	9,4	9,4	107	53,0	56,0
Unbekannt	0	0,0		11	5,4	
Gesamt	32	100,0	100,0	202	100,0	100,0

5.13 Dienstherren in den Nachpositionen

Im Datensatz wurden für die Eliten der Kanzlerperiode Kiesinger insgesamt 401 Nachpositionen (inkl. Pension / einstweiliger Ruhestand) erfasst, d. h. für jede Person wurden alle bekannten Nachpositionen erhoben. Für Positionen in Politik und Verwaltung wurde der Dienstherr vermerkt.

	Politiker*innen			Beamte*innen		
	N	%	Gültige %	N	%	Gültige %
International						
Nationalstaat Ausland	1	1,4	2,4	1	0,3	1,3
NATO	0	0,0	0,0	2	0,6	2,7
EU / EG	2	2,8	4,8	2	0,6	2,7
Sonst. Internat. Organisationen	0	0,0	0,0	3	0,9	4,0
National						
Bundesrepublik Deutschland	32	44,4	76,2	54	16,4	72,0
Land BRD						
Baden-Württemberg	4	5,6	9,5	1	0,3	1,3
Bayern	1	1,4	2,4	0	0,0	0,0
Berlin	0	0,0	0,0	1	0,3	1,3

Hamburg	0	0,0	0,0	4	1,2	5,3
Hessen	1	1,4	2,4	1	0,3	1,3
Nordrhein-Westfalen	1	1,4	2,4	2	0,6	2,7
Rheinland-Pfalz	0	0,0	0,0	1	0,3	1,3
Schleswig-Holstein	0	0,0	0,0	2	0,6	2,7
Land DDR	0	0,0	0,0	0	0,0	0,0
Kommune BRD						
Nordrhein-Westfalen	0	0,0	0,0	1	0,3	1,3
Kommune DDR	0	0,0	0,0	0	0,0	0,0
Nicht im ÖD	30	41,7		247	75,1	
Unbekannt	0	0,0		7	2,1	
Gesamt	72	100,0	100,0	329	100,0	100,0

5.14 Karrieremuster

Aus der Gesamtbetrachtung der Berufsbiographie einer Person vor ihrem Eliteeintritt lassen sich verallgemeinerte Karrieremuster herleiten. Die Muster ergeben sich aus der Zuordnung der beruflichen Positionen zu Sektoren (Politik, Verwaltung, Wirtschaft, Wissenschaft, Kirche, Verbände, Öffentliche Sicherheit, Justiz, Kultur, Bildung, Gesundheit, Medien) sowie aus der erfassten Dauer, welche eine Person in den verschiedenen Sektoren gearbeitet hat. Der Sektor Politik wurde in „Politik mit Mandat“ (hierunter fallen Parlamentsmitglieder und Regierungspolitiker) und „Politik ohne Mandat“ (hauptberufliche Parteiangestellte, Mitarbeiter des Parlamentes, persönliche Mitarbeiter von Abgeordneten) untergliedert. Für die Berechnung der Dauer einer Sektorzugehörigkeit wurde die Dauer aller Positionen, die diesem Sektor zugerechnet werden, addiert. Die Zahl und Folge von Positionswechseln innerhalb und zwischen Sektoren ist hier nicht relevant. Abgestellt wird vielmehr auf die Sozialisation innerhalb eines Sektors sowie auf den Erwerb sektorspezifischer Kenntnisse und Fähigkeiten.

Karrieremuster können entlang der Zahl der vorkommenden Sektoren innerhalb der Karriere einer Person und entlang der Anteile der Sektoren an der Gesamtdauer der Karriere definiert werden. Eine Karriere gilt dann als „Ein-Sektor-Karriere“ (ESK), wenn eine Person mindestens 95,0 Prozent ihrer Karriere bis zum Eliteeintritt in einem Sektor verbracht hat. Eine Tätigkeit in einem anderen Sektor (oder mehreren anderen Sektoren) darf folglich maximal 4,9 Prozent der Gesamtdauer betragen und darf zudem höchstens zwei Jahre ausgeübt worden sein. Durch diese Definition wird einer Phase der beruflichen Orientierung Rechnung getragen.

Karrieren, in denen mindestens zwei Sektoren einen Anteil von jeweils mindestens 5,0 Prozent ausmachen, werden als „Mischkarrieren“ (MK) bezeichnet. Die Ausrichtung der Mischkarrieren kann anhand des Gewichts, das einzelne Sektoren innerhalb der Gesamtkarriere ausmachen, differenziert werden. Ein Schwerpunkt (SP) innerhalb einer Mischkarriere wird immer dann angenommen, wenn die Positionen in dem betreffenden Sektor mindestens 50 Prozent und höchstens 94,9 Prozent der Gesamtkarriere vor Eliteeintritt ausmachen. Ein Signal innerhalb einer Karriere wird immer dann angenommen, wenn die Positionen in dem betreffenden Sektor mindestens 5,0 Prozent und mehr als zwei Jahre, aber höchstens 49,9 Prozent der Gesamtdauer der Karriere vor Eliteeintritt ausmachen. Bei der Kategorisierung als „Mischkarriere mit Schwerpunkt“ in einem Sektor oder als „Mischkarriere mit Signal“ in einem Sektor ist die Zusammensetzung der übrigen Sektoren innerhalb der Karriere nicht relevant. Von Interesse sind hier nur Mischkarrieren mit Bezug zu Politik oder Verwaltung als Vorlauf zu den definierten Elitepositionen.

	Politiker*innen			Beamt*innen		
	N	%	Gültige %	N	%	Gültige %
Verwaltung						
ESK Verwaltung	0	0,0	0,0	60	28,8	29,0
MK SP Verwaltung	0	0,0	0,0	91	43,8	44,0
MK Signal Verwaltung	0	0,0	0,0	34	16,3	16,4
Politik und Verwaltung						
MK SP Politik und Verwaltung	1	3,1	3,1	3	1,4	1,4
MK Signal Politik und Verwaltung	4	12,5	12,5	1	0,5	0,5
Politik						
ESK Politik mit Mandat	1	3,1	3,1	0	0,0	0,0
ESK Politik ohne Mandat	0	0,0	0,0	0	0,0	0,0
MK SP Politik	14	43,8	43,8	2	1,0	1,0
MK Signal Politik	11	34,4	34,4	1	0,5	0,5
ESK Bildung	0	0,0	0,0	0	0,0	0,0
ESK Gesundheit	0	0,0	0,0	0	0,0	0,0
ESK Justiz	0	0,0	0,0	0	0,0	0,0
ESK Kirche	0	0,0	0,0	1	0,5	0,5
ESK Kultur	0	0,0	0,0	0	0,0	0,0
ESK Medien	0	0,0	0,0	1	0,5	0,5
ESK Öffentliche Sicherheit	0	0,0	0,0	1	0,5	0,5
ESK Wirtschaft	0	0,0	0,0	0	0,0	0,0
ESK Verbände	0	0,0	0,0	1	0,5	0,5
ESK Wissenschaft	0	0,0	0,0	0	0,0	0,0
MK ohne Politik oder Verwaltung	1	3,1	3,1	11	5,3	5,3
Kein Karrieremuster zuordenbar	0	0,0	0,0	0	0,0	0,0
Unbekannt	0	0,0		1	0,5	
Gesamt	32	100,0	100,0	208	100,0	100,0

6 Parteipolitisches Engagement

6.1 Parteimitgliedschaft⁸

Bei mehreren Parteimitgliedschaften wurden bis zu drei Parteizugehörigkeiten explizit vermerkt. Diese werden hier in Summe dargestellt. Die Prozentangaben beziehen sich auf die Gesamtzahl der Personen (N), nicht auf die Gesamtzahl der Parteimitgliedschaften. Die summierten Prozentangaben liegen deshalb über 100%.

	Politiker*innen			Beamt*innen		
	N	%	Gültige %	N	%	Gültige %
Kein Parteimitglied	0	0,0		28	13,5	
BRD						
SPD	16	50,0	50,0	20	9,6	22,7
CDU	16	50,0	50,0	19	9,1	21,6
CSU	4	12,5	12,5	1	0,5	1,1
FDP	0	0,0	0,0	4	1,9	4,5
DP	0	0,0	0,0	1	0,5	1,1
GVP	1	3,1	3,1			
Weimarer Republik / NS						
NSDAP	7	21,9	21,9	68	32,7	77,3
ZENTRUM	1	3,1	3,1	3	1,4	3,4
DNVP	0	0,0	0,0	1	0,5	1,1
KPD	1	3,1	3,1	0	0,0	0,0
Sonstige	2	6,3	6,3	0	0,0	0,0
Unbekannt⁹	0	0,0		92	44,2	
Gesamt	32	150,0	150,0	208	113,9	133,0

6.2 Anzahl der Parteimitgliedschaften

Abweichend von 6.1 werden hier alle Parteimitgliedschaften einer Person erfasst. Ein Austritt aus einer Partei wurde als neue Parteimitgliedschaft gewertet.

	Politiker*innen			Beamt*innen		
	N	%	Gültige %	N	%	Gültige %
Keine Partei	0	0,0		28	13,5	
1	24	75,0	75,0	152	73,1	90,5
2	4	12,5	12,5	13	6,3	7,7
3	3	9,4	9,4	3	1,4	1,8
4	1	3,1	3,1	0	0,0	0,0
Unbekannt	0	0,0		12	5,8	
Gesamt	32	100,0	100,0	208	100,0	100,0
Mittelwert		1,4			1,0	
Median		1,0			1,0	

⁸ Aus Gründen der Übersichtlichkeit werden in dieser Tabelle nur Parteien, die innerhalb der jeweiligen politischen Systeme an der Regierung beteiligt waren, und die Parteien des Kaiserreichs aufgeführt.

⁹ Die Kategorie „Unbekannt“ umfasst sowohl alle Fälle, in denen unbekannt ist, ob eine Parteimitgliedschaft existierte als auch alle Fälle, in denen bekannt ist, dass eine Parteimitgliedschaft existierte, aber die Partei nicht bekannt ist. Die Werte stimmen deshalb nicht mit den Werten in 6.2 überein.

6.3 Ebene des höchsten Parteiamts

	Politiker*innen			Beamt*innen		
	N	%	Gültige %	N	%	Gültige %
Keine Partei	0	0,0		28	13,5	
Kein Amt	3	9,4	10,0	49	23,6	74,2
Ort	0	0,0	0,0	2	1,0	3,0
Kreis	1	3,1	3,3	1	0,5	1,5
Unterbezirk	0	0,0	0,0	1	0,5	1,5
Bezirk	2	6,3	6,7	1	0,5	1,5
Land	4	12,5	13,3	1	0,5	1,5
National	20	62,5	66,7	11	5,3	16,7
Unbekannt	2	6,3		114	54,8	
Gesamt	32	100,0	100,0	208	100,0	100,0

7 Mandatsübernahmen

Neben der parteipolitischen Aktivität einer Person wurde die Wahrnehmung von politischen Wahlmandaten erfasst. Hierbei ist es nicht relevant, ob ein politisches Mandat hauptberuflich, nebenberuflich oder ehrenamtlich ausgeübt wurde. Da die Angaben zur Kommunal- und Mittel-ebene in den Quellen sehr lückenhaft waren, ist es möglich, dass in die Kategorie „Nein“ auch Fälle mit einem unbekanntem Kommunal- oder Mittelebenenmandat einsortiert wurden.

7.1 Mandat auf Ortsebene

	Politiker*innen			Beamt*innen		
	N	%	Gültige %	N	%	Gültige %
Nein / Unbekannt	22	68,8	68,8	202	97,1	97,1
Ja	10	31,3	31,3	6	2,9	2,9
Gesamt	32	100,0	100,0	208	100,0	100,0

7.2 Bürgermeisteramt

	Politiker*innen			Beamt*innen		
	N	%	Gültige %	N	%	Gültige %
Nein / Unbekannt	30	93,8	93,8	207	99,5	99,5
Ja	2	6,3	6,3	1	0,5	0,5
Gesamt	32	100,0	100,0	208	100,0	100,0

7.3 Mandat auf Kreisebene

	Politiker*innen			Beamt*innen		
	N	%	Gültige %	N	%	Gültige %
Nein / Unbekannt	24	75,0	75,0	206	99,0	99,0
Ja	8	25,0	25,0	2	1,0	1,0
Gesamt	32	100,0	100,0	208	100,0	100,0

7.4 Region Kommunalmandat

Die Zuordnung der Kommunalmandate wird anhand der heutigen Bundesländer vorgenommen. Es ist möglich, dass eine Person Kommunalmandate in mehreren Regionen innehatte. In diesem Fall liegt die Zahl der Mandate über der Zahl der untersuchten Personen. Die Prozentangaben beziehen sich auf die Gesamtzahl der Mandate (N), nicht auf die Gesamtzahl der Personen.

	Politiker*innen			Beamt*innen		
	N	%	Gültige %	N	%	Gültige %
Kein Kommunalmandat	18	56,3		202	97,1	
Baden-Württemberg	0	0,0	0,0	0	0,0	0,0
Bayern	5	15,6	35,7	0	0,0	0,0
Berlin	1	3,1	7,1	1	0,5	16,7
Brandenburg	0	0,0	0,0	0	0,0	0,0
Bremen	0	0,0	0,0	0	0,0	0,0
Hamburg	0	0,0	0,0	0	0,0	0,0
Hessen	2	6,3	14,3	1	0,5	16,7
Mecklenburg-Vorpommern	0	0,0	0,0	0	0,0	0,0
Niedersachsen	1	3,1	7,1	1	0,5	16,7
Nordrhein-Westfalen	2	6,3	14,3	1	0,5	16,7

Rheinland-Pfalz	1	3,1	7,1	0	0,0	0,0
Saarland	0	0,0	0,0	0	0,0	0,0
Sachsen	0	0,0	0,0	0	0,0	0,0
Sachsen-Anhalt	0	0,0	0,0	0	0,0	0,0
Schleswig-Holstein	1	3,1	7,1	0	0,0	0,0
Thüringen	0	0,0	0,0	0	0,0	0,0
Ehemalige Reichsgebiete	0	0,0	0,0	0	0,0	0,0
Ausland	0	0,0	0,0	0	0,0	0,0
Region unbekannt	1	3,1	7,1	2	1,0	33,3
Gesamt	32	100,0	100,0	208	100,0	100,0
Davon vor 1945		0,0			0,0	

7.5 Mandat auf der Mittelebene eines Landes

Da die Mittelebene der Länder vom Kaiserreich bis heute sehr ausdifferenziert ist, sprechen wir hier lediglich von einem Mandat auf der Mittelebene. Gemeint sind damit Mandate in der parlamentarischen Versammlung eines Landschaftsverbands (z. B. Rheinland-Pfalz), einem Bezirkstag (z. B. Bayern), einem Provinzial- oder Regionallandtag (z. B. Preußen) oder einem Kreistag (z. B. Bayern bis 1945).

	Politiker*innen			Beamte*innen		
	N	%	Gültige %	N	%	Gültige %
Nein / Unbekannt	31	96,9	96,9	205	98,6	98,6
Ja	1	3,1	31,1	3	1,4	1,4
Gesamt	32	100,0	100,0	208	100,0	100,0

7.6 Mandat auf Landesebene

Es ist möglich, dass Elitemitglieder im Laufe ihres Lebens Mandate in mehreren Ländern innehaben; deshalb kann die Zahl der Mandate die Zahl der Elitemitglieder übersteigen. Die Prozentangaben beziehen sich auf die Gesamtzahl der Mandate (N), nicht auf die Gesamtzahl der Personen.

	Politiker*innen			Beamt*innen		
	N	%	Gültige %	N	%	Gültige %
Kein Landtagsmandat	15	42,9		201	96,2	
BRD						
Baden-Württemberg	4	11,4	20,0	0	0,0	0,0
Bayern	1	2,9	5,0	0	0,0	0,0
Berlin	4	11,4	20,0	1	0,5	12,5
Hamburg	1	2,9	5,0	2	1,0	25,0
Hessen	2	5,7	10,0	0	0,0	0,0
Niedersachsen	0	0,0	0,0	1	0,5	12,5
Nordrhein-Westfalen	3	8,6	15,0	1	0,5	12,5
Rheinland-Pfalz	0	0,0	0,0	1	0,5	12,5
Schleswig-Holstein	1	2,9	5,0	0	0,0	0,0
DDR						
Sachsen	1	2,9	5,0	0	0,0	0,0
Thüringen	1	2,9	5,0	0	0,0	0,0
Weimarer Republik / NS						
Preußen	1	2,9	5,0	0	0,0	0,0
Sachsen	1	2,9	5,0	2	1,0	25,0
Ausland	0	0,0	0,0	0	0,0	0,0
Unbekannt	0	0,0		0	0,0	
Gesamt	35	100,0	100,0	209	100,0	100,0

7.7 Reichstagsmandat

	Politiker*innen			Beamt*innen		
	N	%	Gültige %	N	%	Gültige %
Nein	32	100,0	100,0	207	99,5	99,5
Ja	0	0,0	0,0	1	0,5	0,5
Gesamt	32	100,0	100,0	208	100,0	100,0

7.8 Volkskammermandat

	Politiker*innen			Beamt*innen		
	N	%	Gültige %	N	%	Gültige %
Nein	32	100,0	100,0	208	100,0	100,0
Ja	0	0,0	0,0	0	0,0	0,0
Gesamt	32	100,0	100,0	208	100,0	100,0

7.9 Bundestagsmandat

	Politiker*innen			Beamt*innen		
	N	%	Gültige %	N	%	Gültige %
Nein	0	0,0	0,0	198	95,2	95,2
Ja	32	100,0	100,0	10	4,8	4,8
Gesamt	32	100,0	100,0	208	100,0	100,0

7.10 Mandat im Europaparlament

	Politiker*innen			Beamt*innen		
	N	%	Gültige %	N	%	Gültige %
Nein	25	78,1	78,1	206	99,0	99,0
Ja	7	21,9	21,9	2	1,0	1,0
Gesamt	32	100,0	100,0	208	100,0	100,0

7.11 Gesamtdauer der Mandatsausübung

Mittelwert und Median beziehen sich nur auf diejenigen Personen, die ein Mandat innehatten.

	Politiker*innen			Beamt*innen		
	N	%	Gültige %	N	%	Gültige %
Kein Mandat	0	0,0		189	90,9	
> 0 – 5 Jahre	0	0,0	0,0	5	2,4	29,4
> 5 – 10 Jahre	0	0,0	0,0	4	1,9	23,5
> 10 – 15 Jahre	2	6,3	6,3	1	0,5	5,9
> 15 – 20 Jahre	5	15,6	15,6	3	1,4	17,6
> 20 – 25 Jahre	10	31,3	31,3	1	0,5	5,9
> 25 Jahre	15	46,9	46,9	3	1,4	17,6
Dauer unbekannt	0	0,0		2	1,0	
Gesamt	32	100,0	100,0	208	100,0	100,0
Mittelwert		28,1			12,9	
Median		25,0			8,0	

8 Systembezüge – Deutsches Kaiserreich

Als positive oder negative „Systembezüge“ werden alle aus den Akten zu entnehmenden persönlichen Merkmale oder Handlungen begriffen, welche Aussagen über eine Unterstützung von bzw. Gegnerschaft zu einem politischen System zulassen. 132 Elitemitglieder waren zum Ende des Kaiserreichs zu jung oder noch nicht geboren und gehen dementsprechend nicht in die Auswertungen ein.

Trotz der Auswertung verschiedener Quellen ist es möglich, dass in den herangezogenen Dokumenten z. B. Wortäußerungen nicht erfasst wurden und deshalb vorliegend nicht ausgewertet werden konnten.

In den nachfolgenden Tabellen wird die Kategorie „Gültige %“ immer dann weggelassen, wenn „Nein / Unbekannt“ in einer Kategorie zusammengefasst wurden.

8.1 Mitglied des Adels

Die Zugehörigkeit zum Adel wurde als positiver Systembezug zum Kaiserreich operationalisiert.

	Politiker*innen		Beamte*innen	
	N	%	N	%
Nein	6	100,0	98	96,1
Ja	0	0,0	4	3,9
Gesamt	6	100,0	102	100,0

8.2 Höchster Dienstrang im Militär

Die Mitgliedschaft und der Rang im Militär wurden als positiver Systembezug zum Kaiserreich operationalisiert. Die Angabe „Rang unbekannt“ bedeutet, dass die Zugehörigkeit zum Militär bekannt ist, nicht aber der Dienstrang.

	Politiker*innen		Beamte*innen	
	N	%	N	%
Kein Soldat / Unbekannt	3	50,0	101	99,0
Rang unbekannt	0	0,0	0	0,0
Mannschaften	1	16,7	0	0,0
Unteroffiziere	0	0,0	0	0,0
Offiziere	2	33,3	1	1,0
Generäle	0	0,0	0	0,0
Gesamt	6	100,0	102	100,0

8.3 Äußerungen für das Kaiserreich

Eine systemunterstützende Äußerung wurde dann angenommen, wenn die entsprechende Person z. B. in einer öffentlichen Rede oder in privatem Schriftverkehr eine positive Haltung gegenüber dem politischen System ausgedrückt hat. Insbesondere bei diesem Punkt ist nicht ausgeschlossen, dass entsprechende Informationen nicht in den ausgewerteten Dokumenten dargelegt wurden und deshalb nicht erfasst werden konnten.

	Politiker*innen		Beamt*innen	
	N	%	N	%
Nein / Unbekannt	6	100,0	102	100,0
Ja, nicht-öffentlich	0	0,0	0	0,0
Ja, öffentlich	0	0,0	0	0,0
Gesamt	6	100,0	102	100,0

8.4 Handlungen für das Kaiserreich

Als unterstützende Handlungen für ein politisches System wurden z. B. die Initiierung eines entsprechenden Vereins, die Weitergabe von relevanten Informationen oder die nicht-gewalttätige Verhinderung von Widerstandshandlungen operationalisiert.

	Politiker*innen		Beamt*innen	
	N	%	N	%
Nein / Unbekannt	6	100,0	102	100,0
Ja, nicht-öffentlich	0	0,0	0	0,0
Ja, öffentlich	0	0,0	0	0,0
Gesamt	6	100,0	102	100,0

8.5 Gewaltanwendung für das Kaiserreich

Als Gewaltanwendung für ein System wurde z. B. die gewalttätige Verhinderung von Widerstandshandlungen oder die gewaltsame Unterdrückung von Minderheiten operationalisiert.

	Politiker*innen		Beamt*innen	
	N	%	N	%
Nein / Unbekannt	5	83,3	102	100,0
Ja, nicht-öffentlich	0	0,0	0	0,0
Ja, öffentlich	1	16,7	0	0,0
Gesamt	6	100,0	102	100,0

8.6 Profiteur des Kaiserreichs

Eine Person wurde dann als Profiteur eines Systems erfasst, wenn in den Quellen ersichtlich war, dass sie individuell von politischen Entscheidungen oder aufgrund persönlicher Verbindungen materiell begünstigt wurde.

	Politiker*innen		Beamt*innen	
	N	%	N	%
Nein	6	100,0	102	100,0
Ja	0	0,0	0	0,0
Gesamt	6	100,0	102	100,0

8.7 Haft im Kaiserreich

	Politiker*innen		Beamt*innen	
	N	%	N	%
Nein / Unbekannt	6	100,0	102	100,0
Ja	0	0,0	0	0,0
Gesamt	6	100,0	102	100,0

8.8 Schaden durch das Kaiserreich

Ein systembedingter materieller Schaden einer Person wurde dann angenommen, wenn sie durch politische Entscheidungen oder aufgrund persönlicher Verbindungen individuell benachteiligt und z. B. Besitz entzogen wurde.

	Politiker*innen		Beamt*innen	
	N	%	N	%
Nein / Unbekannt	6	100,0	102	100,0
Ja	0	0,0	0	0,0
Gesamt	6	100,0	102	100,0

8.9 Flucht oder Exil aus dem Kaiserreich

	Politiker*innen		Beamt*innen	
	N	%	N	%
Nein / Unbekannt	6	100,0	102	100,0
Ja	0	0,0	0	0,0
Gesamt	6	100,0	102	100,0

8.10 Mitglied einer Widerstandsorganisation gegen das Kaiserreich

In die Kategorie „Nein / Unbekannt“ fallen alle Personen, für die eine Mitgliedschaft nicht bestätigt werden konnte oder für die die Stellung innerhalb der Organisation nicht bekannt ist.

	Politiker*innen		Beamt*innen	
	N	%	N	%
Nein / Unbekannt	6	100,0	102	100,0
Mitgliedschaft	0	0,0	0	0,0
Leitung	0	0,0	0	0,0
Gesamt	6	100,0	102	100,0

8.11 Widerstandsaussagen gegen das Kaiserreich

Gespiegelt zu 8.3 wurde eine Widerstandsaussage gegen das Kaiserreich angenommen, wenn den Quellen entnommen werden konnte, dass sich die Person z. B. in einer öffentlichen Rede oder in privatem Schriftverkehr gegen das System ausgesprochen oder dieses explizit kritisiert hat.

	Politiker*innen		Beamt*innen	
	N	%	N	%
Nein / Unbekannt	6	100,0	102	100,0
Ja, nicht-öffentlich	0	0,0	0	0,0
Ja, öffentlich	0	0,0	0	0,0
Gesamt	6	100,0	102	100,0

8.12 Widerstandshandlungen gegen das Kaiserreich

Gespiegelt zu 8.4 wurde eine nicht gewaltsame Widerstandshandlung gegen das Kaiserreich z. B. bei der Initiierung systemkritischer Vereinigungen, bei Protesthandlungen oder bei der Unterstützung von politisch Verfolgten angenommen.

	Politiker*innen		Beamt*innen	
	N	%	N	%
Nein / Unbekannt	6	100,0	102	100,0
Ja, nicht-öffentlich	0	0,0	0	0,0
Ja, öffentlich	0	0,0	0	0,0
Gesamt	6	100,0	102	100,0

8.13 Gewaltvoller Widerstand gegen das Kaiserreich

Gespiegelt zu 8.5 wurde ein gewaltsamer Widerstand gegen das Kaiserreich z. B. bei der Beteiligung an einem Attentat oder bei der Beteiligung an einem gewaltsamen Protest angenommen.

	Politiker*innen		Beamt*innen	
	N	%	N	%
Nein / Unbekannt	6	100,0	102	100,0
Ja, nicht-öffentlich	0	0,0	0	0,0
Ja, öffentlich	0	0,0	0	0,0
Gesamt	6	100,0	102	100,0

9 Systembezüge – Weimarer Republik

Analog zur Einführung der Systembezüge zum Kaiserreich sind Anmerkungen auch auf die Betrachtung der Systembezüge zur Weimarer Republik zu übertragen. 24 Elitemitglieder waren zum Ende der Weimarer Republik zu jung oder noch nicht geboren und gehen dementsprechend nicht in die Auswertungen ein.

In den nachfolgenden Tabellen wird die Kategorie „Gültige %“ immer dann weggelassen, wenn „Nein / Unbekannt“ in einer Kategorie zusammengefasst wurden.

9.1 Mitglied eines demokratischen Paramilitärischen Verbands

Als demokratischer Paramilitärischer Verband zählen bspw. das Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold, das Jungbanner Schwarz-Rot-Gold und die Bayernwacht. In die Kategorie „Nein / Unbekannt“ fallen alle Personen, für die eine Mitgliedschaft nicht bestätigt werden konnte oder für die die Stellung innerhalb der Organisation nicht bekannt ist.

	Politiker*innen		Beamt*innen	
	N	%	N	%
Nein / Unbekannt	24	96,0	191	100,0
Mitgliedschaft	1	4,0	0	0,0
Leitung	0	0,0	0	0,0
Gesamt	25	100,0	191	100,0

9.2 Mitglied eines rechten Paramilitärischen Verbands

Als rechter Paramilitärischer Verband zählen bspw. der Bund Reichskriegsflagge, die Organisation Consul, der Bund Wiking und der Stahlhelm.

	Politiker*innen		Beamt*innen	
	N	%	N	%
Nein / Unbekannt	25	100,0	186	97,4
Mitgliedschaft	0	0,0	5	2,6
Leitung	0	0,0	0	0,0
Gesamt	25	100,0	191	100,0

9.3 Mitglied eines linken Paramilitärischen Verbands

Als linker Paramilitärischer Verband zählen bspw. die Proletarischen Hundertschaften, der Rote Frontkämpferbund und die Rote Ruhrarmee.

	Politiker*innen		Beamt*innen	
	N	%	N	%
Nein / Unbekannt	24	96,0	191	100,0
Mitgliedschaft	1	4,0	0	0,0
Leitung	0	0,0	0	0,0
Gesamt	25	100,0	191	100,0

9.4 Äußerungen für die Weimarer Republik

Eine systemunterstützende Äußerung wurde dann angenommen, wenn den Quellen entnommen werden konnte, dass die entsprechende Person z. B. in einer öffentlichen Rede oder in privatem Schriftverkehr eine positive Haltung gegenüber dem politischen System ausgedrückt hat. Insbesondere bei diesem Punkt ist nicht ausgeschlossen, dass entsprechende Informationen nicht in den ausgewerteten Dokumenten dargelegt wurden und deshalb nicht erfasst werden konnten.

	Politiker*innen		Beamt*innen	
	N	%	N	%
Nein / Unbekannt	22	88,0	186	97,4
Ja, nicht-öffentlich	0	0,0	0	0,0
Ja, öffentlich	3	12,0	5	2,6
Gesamt	25	100,0	191	100,0

9.5 Handlungen für die Weimarer Republik

Als Handlungen für ein politisches System wurden z. B. die Initiierung eines entsprechenden Vereins, die Weitergabe von relevanten Informationen oder die nicht-gewalttätige Verhinderung von Widerstandshandlungen gewertet.

	Politiker*innen		Beamt*innen	
	N	%	N	%
Nein / Unbekannt	24	96,0	191	100,0
Ja, nicht-öffentlich	1	4,0	0	0,0
Ja, öffentlich	0	0,0	0	0,0
Gesamt	25	100,0	191	100,0

9.6 Gewaltanwendung für die Weimarer Republik

Als Gewaltanwendung für ein System wurde z. B. die gewalttätige Verhinderung von Widerstandshandlungen oder die Beteiligung an Attentaten auf Systemgegner gewertet.

	Politiker*innen		Beamt*innen	
	N	%	N	%
Nein / Unbekannt	25	100,0	191	100,0
Ja, nicht-öffentlich	0	0,0	0	0,0
Ja, öffentlich	0	0,0	0	0,0
Gesamt	25	100,0	191	100,0

9.7 Profiteur der Weimarer Republik

Eine Person wurde dann als Profiteur eines Systems angesehen, wenn den Quellen entnommen werden konnte, dass sie individuell von politischen Entscheidungen oder aufgrund persönlicher Verbindungen materiell begünstigt wurde.

	Politiker*innen		Beamt*innen	
	N	%	N	%
Nein / Unbekannt	25	100,0	191	100,0
Ja	0	0,0	0	0,0
Gesamt	25	100,0	191	100,0

9.8 Haft in der Weimarer Republik

Mittelwert und Median beziehen sich nur auf diejenigen Personen, die in Haft waren.

	Politiker*innen		Beamte*innen	
	N	%	N	%
Nein / Unbekannt	25	100,0	190	99,5
Ja	0	0,0	1	0,5
Gesamt	25	100,0	191	100,0
Mittelwert (in Monaten)				3,0
Median (in Monaten)				3,0

9.9 Schaden durch die Weimarer Republik

Ein systembedingter materieller Schaden einer Person wurde dann angenommen, wenn den Quellen entnommen werden konnte, dass sie durch politische Entscheidungen oder aufgrund persönlicher Verbindungen individuell benachteiligt und z. B. Besitz entzogen wurde.

	Politiker*innen		Beamte*innen	
	N	%	N	%
Nein / Unbekannt	25	100,0	191	100,0
Ja	0	0,0	0	0,0
Gesamt	25	100,0	191	100,0

9.10 Flucht oder Exil aus der Weimarer Republik

	Politiker*innen		Beamte*innen	
	N	%	N	%
Nein / Unbekannt	25	100,0	191	100,0
Ja	0	0,0	0	0,0
Gesamt	25	100,0	191	100,0

9.11 Mitglied einer Widerstandsorganisation gegen die Weimarer Republik

Zu den Widerstandsorganisationen gegen die Weimarer Republik zählen bspw. der Deutschvölkische Schutz- und Trutzbund, die SA, der Wehrwolf und der Wikingbund.

	Politiker*innen		Beamte*innen	
	N	%	N	%
Nein / Unbekannt	25	100,0	191	100,0
Mitgliedschaft	0	0,0	0	0,0
Leitung	0	0,0	0	0,0
Gesamt	25	100,0	191	100,0

9.12 Widerstandsaussagen gegen die Weimarer Republik

Gespiegelt zu 9.4 wurde eine Widerstandsaussage gegen die Weimarer Republik angenommen, wenn den Quellen entnommen werden konnte, dass sich die Person z. B. in einer öffentlichen Rede oder in privatem Schriftverkehr gegen das System ausgesprochen oder dieses explizit kritisiert hat.

	Politiker*innen		Beamt*innen	
	N	%	N	%
Nein / Unbekannt	24	96,0	189	99,0
Ja, nicht-öffentlich	0	0,0	0	0,0
Ja, öffentlich	1	4,0	2	1,0
Gesamt	25	100,0	191	100,0

9.13 Widerstandshandlungen gegen die Weimarer Republik

Gespiegelt zu 9.5 wurde eine Widerstandshandlung gegen die Weimarer Republik z. B. bei der Initiierung systemkritischer Vereinigungen oder bei Protesthandlungen angenommen.

	Politiker*innen		Beamt*innen	
	N	%	N	%
Nein / Unbekannt	25	100,0	190	99,5
Ja, nicht-öffentlich	0	0,0	0	0,0
Ja, öffentlich	0	0,0	1	0,5
Gesamt	25	100,0	191	100,0

9.14 Gewaltvoller Widerstand gegen die Weimarer Republik

Gespiegelt zu 9.6 wurde ein gewaltsamer Widerstand gegen die Weimarer Republik z. B. bei der Beteiligung an einem Putsch oder Attentat oder bei der Beteiligung an einem gewaltsamen Protest angenommen.

	Politiker*innen		Beamt*innen	
	N	%	N	%
Nein / Unbekannt	25	100,0	191	100,0
Ja, nicht-öffentlich	0	0,0	0	0,0
Ja, öffentlich	0	0,0	0	0,0
Gesamt	25	100,0	191	100,0

10 Systembezüge – Nationalsozialismus

Analog zur Einführung der Systembezüge zum Kaiserreich sind die Anmerkungen auch hier zu beachten.

In den nachfolgenden Tabellen wird die Kategorie „Gültige %“ immer dann weggelassen, wenn „Nein / Unbekannt“ in einer Kategorie zusammengefasst wurden.

10.1 Mitglied einer Wirtschaftsorganisation

Als Wirtschaftsorganisationen im Nationalsozialismus zählen bspw. der Werberat der Deutschen Wirtschaft, die Rohstoffhandelsgesellschaft, der Freundeskreis Reichsführer SS oder das Reichsamt für das Landvolk. In die Kategorie „Nein / Unbekannt“ fallen alle Personen, für die eine Mitgliedschaft nicht bestätigt werden konnte oder für die die Stellung innerhalb der Organisation nicht bekannt ist.

	Politiker*innen		Beamte*innen	
	N	%	N	%
Nein / Unbekannt	32	100,0	206	99,0
Zwangsmitglied	0	0,0	1	0,5
Freiwilliges Mitglied	0	0,0	0	0,0
Leitung	0	0,0	1	0,5
Gesamt	32	100,0	208	100,0

10.2 Mitglied einer Technischen Organisation

Zu den Technischen Organisationen im Nationalsozialismus zählen bspw. die Organisation Todt, der Reichsarbeitsdienst, das NS-Kraftfahrkorps oder das Transportkorps Speer.

	Politiker*innen		Beamte*innen	
	N	%	N	%
Nein / Unbekannt	31	96,9	189	90,9
Zwangsmitglied	0	0,0	4	1,9
Freiwilliges Mitglied	1	3,1	15	7,2
Leitung	0	0,0	0	0,0
Gesamt	32	100,0	208	100,0

10.3 Mitglied einer Wohlfahrtsorganisation

Als Wohlfahrtsorganisation im Nationalsozialismus zählen bspw. die Kinderlandverschickung, das Winterhilfswerk oder die NS-Kriegsopferversorgung.

	Politiker*innen		Beamte*innen	
	N	%	N	%
Nein / Unbekannt	30	93,8	179	86,1
Zwangsmitglied	0	0,0	4	1,9
Freiwilliges Mitglied	2	6,3	25	12,0
Leitung	0	0,0	0	0,0
Gesamt	32	100,0	208	100,0

10.4 Mitglied eines Berufs- oder Ständeverbands

Zu den Berufs- oder Ständeverbänden im Nationalsozialismus zählen bspw. der Bund Nationalsozialistischer Deutscher Juristen / NS-Rechtswahrerbund, die Deutsche Arbeitsfront inkl. Kraft durch Freude, der NS-Lehrerbund, die Reichskulturkammer, der Reichsnährstand oder der Reichsbund Deutscher Beamter.

	Politiker*innen		Beamt*innen	
	N	%	N	%
Nein / Unbekannt	27	84,4	158	76,0
Zwangsmitglied	2	6,3	14	6,7
Freiwilliges Mitglied	3	9,4	34	16,3
Leitung	0	0,0	2	1,0
Gesamt	32	100,0	208	100,0

10.5 Mitglied eines Forschungsinstituts

Als Forschungsinstitute im Nationalsozialismus zählen bspw. das Antikomintern, das Amerika-Institut, die Gesellschaft für Rassenhygiene, die Staatsakademie für Rassen- und Gesundheitspflege oder das Osteuropäische Institut.

	Politiker*innen		Beamt*innen	
	N	%	N	%
Nein / Unbekannt	32	100,0	204	98,1
Zwangsmitglied	0	0,0	2	1,0
Freiwilliges Mitglied	0	0,0	2	1,0
Leitung	0	0,0	0	0,0
Gesamt	32	100,0	208	100,0

10.6 Mitglied einer Frauenorganisation

Als Frauenorganisation im Nationalsozialismus zählen bspw. das Deutsche Frauenwerk und die NS-Frauenschaft.

	Politiker*innen		Beamt*innen	
	N	%	N	%
Nein / Unbekannt	32	100,0	208	100,0
Zwangsmitglied	0	0,0	0	0,0
Freiwilliges Mitglied	0	0,0	0	0,0
Leitung	0	0,0	0	0,0
Gesamt	32	100,0	208	100,0

10.7 Mitglied einer Jugendorganisation

Als Jugendorganisation im Nationalsozialismus zählen bspw. der Bund Deutscher Mädel, das Deutsche Jungvolk oder die Hitlerjugend.

	Politiker*innen		Beamt*innen	
	N	%	N	%
Nein / Unbekannt	19	59,4	174	83,7
Zwangsmitglied	12	37,5	28	13,5
Freiwilliges Mitglied	1	3,1	5	2,4
Leitung	0	0,0	1	0,5
Gesamt	32	100,0	208	100,0

10.8 Mitglied oder Besuch einer Elitebildungseinrichtung

Als Elitebildungseinrichtung im Nationalsozialismus zählen bspw. die Adolf-Hitler-Schulen, die Nationalpolitische Erziehungsanstalten NPEA / Napola oder die Ordensburgen.

	Politiker*innen		Beamt*innen	
	N	%	N	%
Nein / Unbekannt	32	100,0	208	100,0
Zwangsmitglied	0	0,0	0	0,0
Freiwilliges Mitglied	0	0,0	0	0,0
Leitung	0	0,0	0	0,0
Gesamt	32	100,0	208	100,0

10.9 Mitglied eines Notdiensts

Zu den Notdiensten im Nationalsozialismus zählen bspw. das Deutsche Rote Kreuz, der Reichsluftschutzbund oder die Technische Nothilfe.

	Politiker*innen		Beamt*innen	
	N	%	N	%
Nein / Unbekannt	32	100,0	192	92,3
Zwangsmitglied	0	0,0	2	1,0
Freiwilliges Mitglied	0	0,0	14	6,7
Leitung	0	0,0	0	0,0
Gesamt	32	100,0	208	100,0

10.10 Mitglied einer Glaubensorganisation

Als Glaubensorganisationen im Nationalsozialismus zählen bspw. die Deutschen Christen oder die Deutsche Glaubensbewegung.

	Politiker*innen		Beamt*innen	
	N	%	N	%
Nein / Unbekannt	31	96,9	207	99,5
Zwangsmitglied	1	3,1	0	0,0
Freiwilliges Mitglied	0	0,0	1	0,5
Leitung	0	0,0	0	0,0
Gesamt	32	100,0	208	100,0

10.11 Mitglied einer Erinnerungsgemeinschaft

Als Erinnerungsgemeinschaft im Nationalsozialismus zählen bspw. der NS-Altherrenbund der Deutschen Studenten, der NS-Marinebund oder der NS-Reichskriegerbund / Kyffhäuserbund.

	Politiker*innen		Beamte*innen	
	N	%	N	%
Nein / Unbekannt	30	93,8	197	94,7
Zwangsmitglied	0	0,0	0	0,0
Freiwilliges Mitglied	2	6,3	9	4,3
Leitung	0	0,0	2	1,0
Gesamt	32	100,0	208	100,0

10.12 Mitglied einer Propagandaorganisation

Zu den Propagandaorganisationen im Nationalsozialismus zählen bspw. der Deutsche Fichte-Bund e.V., die NS-Kulturgemeinde, der Reichskolonialbund oder der Volksbund für das Deutschtum im Ausland.

	Politiker*innen		Beamte*innen	
	N	%	N	%
Nein / Unbekannt	32	100,0	202	97,1
Zwangsmitglied	0	0,0	0	0,0
Freiwilliges Mitglied	0	0,0	6	2,9
Leitung	0	0,0	0	0,0
Gesamt	32	100,0	208	100,0

10.13 Mitarbeiter in einem Amt der NSDAP

Zu den Ämtern der NSDAP zählen das Amt des Reichsorganisationsleiters der NSDAP, das Amt des Reichsschatzmeisters der NSDAP, das (Haupt-)Amt für Volksgesundheit, das Amt Rosenberg, das Aufklärungsamt für Bevölkerungspolitik und Rassenpflege, die Auslandsorganisation, das Außenpolitische Amt, der Beauftragte des Führers für die Überwachung der gesamten geistigen und weltanschaulichen Schulung und Erziehung der NSDAP, das Hauptamt für Beamte, das Hauptamt für Erzieher, das Hauptamt für Kommunalpolitik, das Hauptamt für Kriegsoffer, das Hauptamt für Technik, die Kanzlei des Führers der NSDAP, das Kolonialpolitische Amt, der NS-Reichsbund für Leibesübungen, die Parteiämterliche Prüfungskommission zum Schutze des NS-Schrifttums, die Partei-Kanzlei (bis 1942 Stab des Stellvertreters des Führers), das Rassenpolitische Amt der NSDAP, der Reichsbund der Kinderreichen Deutschlands zum Schutze der Familie e.V., der Reichsbund Deutsche Familie, die Reichsfrauenführung, die Reichsjugendführung, der Reichsleiter für die Presse und Zentralverlag der NSDAP, der Reichspressechef der NSDAP, die Reichsstudentenführung und die Reichswaltung des Nationalsozialistischen Lehrerbundes.

	Politiker*innen		Beamte*innen	
	N	%	N	%
Nein / Unbekannt	32	100,0	203	97,6
Zwangsmitglied	0	0,0	0	0,0
Freiwilliges Mitglied	0	0,0	5	2,4
Leitung	0	0,0	0	0,0
Gesamt	32	100,0	208	100,0

10.14 Höchster Dienstgrad in der Wehrmacht

	Politiker*innen		Beamte*innen	
	N	%	N	%
Kein Soldat / Unbekannt	9	28,1	100	48,1
Rang unbekannt	2	6,3	46	22,1
Mannschaften	5	15,6	6	2,9
Unteroffiziere	5	15,6	5	2,5
Offiziere	11	34,4	50	24,0
Generäle	0	0,0	1	0,5
Gesamt	32	100,0	208	100,0

10.15 Höchster Dienstgrad in der GESTAPO oder SiPo

	Politiker*innen		Beamte*innen	
	N	%	N	%
Kein Polizist / Unbekannt	32	100,0	208	100,0
Rang unbekannt	0	0,0	0	0,0
Mannschaften	0	0,0	0	0,0
Unteroffiziere	0	0,0	0	0,0
Offiziere	0	0,0	0	0,0
Generäle	0	0,0	0	0,0
Gesamt	32	100,0	208	100,0

10.16 Höchster Dienstgrad in der SS oder im SD

	Politiker*innen		Beamte*innen	
	N	%	N	%
Kein Mitglied / Unbekannt	32	100,0	189	90,9
Rang unbekannt	0	0,0	6	2,9
Mannschaften	0	0,0	5	2,5
Unteroffiziere	0	0,0	3	1,5
Offiziere	0	0,0	5	2,5
Generäle	0	0,0	0	0,0
Gesamt	32	100,0	208	100,0

10.17 Höchster Dienstgrad in der Waffen-SS

	Politiker*innen		Beamte*innen	
	N	%	N	%
Kein Mitglied / Unbekannt	32	100,0	206	99,0
Rang unbekannt	0	0,0	1	0,5
Mannschaften	0	0,0	0	0,0
Unteroffiziere	0	0,0	0	0,0
Offiziere	0	0,0	1	0,5
Generäle	0	0,0	0	0,0
Gesamt	32	100,0	186	100,0

10.18 Höchster Dienststrang in der SA

	Politiker*innen		Beamt*innen	
	N	%	N	%
Kein Mitglied / Unbekannt	29	90,6	176	84,6
Rang unbekannt	1	3,1	13	6,3
Mannschaften	2	6,2	9	4,3
Unteroffiziere	0	0,0	8	3,8
Offiziere	0	0,0	2	1,0
Generäle	0	0,0	0	0,0
Gesamt	32	100,0	208	100,0

10.19 Anzahl der Organisationsmitgliedschaften

Gezählt wurden alle Organisationsmitgliedschaften, die eine Person im System innehatte.

	Politiker*innen			Beamt*innen		
	N	%	Gültige %	N	%	Gültige %
0	6	18,8		59	28,4	
1	6	18,8	27,3	44	21,2	47,3
2	11	34,4	50,0	22	10,6	23,7
3	4	12,5	18,2	5	2,4	5,4
4	0	0,0	0,0	8	3,8	8,6
5	1	3,1	4,5	4	1,9	4,3
6	0	0,0	0,0	7	3,4	7,5
7	0	0,0	0,0	3	1,4	3,2
Unbekannt	4	12,5		56	26,9	
Gesamt	32	100,0	100,0	208	100,0	100,0
Mittelwert		1,6			1,4	
Median		2,0			1,0	

10.20 Äußerungen für den Nationalsozialismus

Eine systemunterstützende Äußerung wurde dann angenommen, wenn den Quellen entnommen werden konnte, dass die entsprechende Person z. B. in einer öffentlichen Rede oder in privatem Schriftverkehr eine positive Haltung gegenüber dem Nationalsozialismus ausgedrückt hat.

	Politiker*innen		Beamt*innen	
	N	%	N	%
Nein / Unbekannt	32	100,0	180	86,5
Ja, nicht-öffentlich	0	0,0	0	0,0
Ja, öffentlich	0	0,0	28	13,5
Gesamt	32	100,0	208	100,0

10.21 Handlungen für den Nationalsozialismus

Als Handlungen für den Nationalsozialismus wurden z. B. die Initiierung eines entsprechenden Vereins, die Weitergabe von relevanten Informationen oder die Teilnahme an Machtdemonstrationen, wie Bücherverbrennungen, gewertet.

	Politiker*innen		Beamte*innen	
	N	%	N	%
Nein / Unbekannt	28	87,5	191	91,8
Ja, nicht-öffentlich	0	0,0	2	1,0
Ja, öffentlich	4	12,5	15	7,2
Gesamt	32	100,0	208	100,0

10.22 Gewaltanwendung für den Nationalsozialismus

Als Gewaltanwendung für den Nationalsozialismus wurde z. B. die gewalttätige Verhinderung von Widerstandshandlungen, Teilnahme an Pogromen oder Genehmigung von Deportationen in KZs gewertet.

	Politiker*innen		Beamte*innen	
	N	%	N	%
Nein / Unbekannt	32	100,0	201	96,6
Ja, nicht-öffentlich	0	0,0	2	1,0
Ja, öffentlich	0	0,0	5	2,4
Gesamt	32	100,0	208	100,0

10.23 Profiteur des Nationalsozialismus

Eine Person wurde dann als Profiteur eines Systems angesehen, wenn den Quellen entnommen werden konnte, dass sie individuell von politischen Entscheidungen oder aufgrund persönlicher Verbindungen materiell begünstigt wurde.

	Politiker*innen		Beamte*innen	
	N	%	N	%
Nein / Unbekannt	31	96,9	206	99,0
Ja	1	3,1	2	1,0
Gesamt	32	100,0	208	100,0

10.24 Haft im Nationalsozialismus

Mittelwert und Median beziehen sich nur auf diejenigen Personen, die in Haft waren.

	Politiker*innen		Beamte*innen	
	N	%	N	%
Nein / Unbekannt	32	93,2	202	97,1
Ja	2	6,3	6	2,9
Gesamt	32	100,0	208	100,0
Mittelwert (in Monaten)		20,0		8,2
Median (in Monaten)		20,0		1,0

10.25 Schaden durch den Nationalsozialismus

Ein systembedingter materieller Schaden einer Person wurde dann angenommen, wenn den Quellen entnommen werden konnte, dass sie durch politische Entscheidungen oder aufgrund persönlicher Verbindungen individuell benachteiligt und z. B. Besitz entzogen wurde.

	Politiker*innen		Beamt*innen	
	N	%	N	%
Nein / Unbekannt	28	87,5	200	96,2
Ja	4	12,5	8	3,8
Gesamt	32	100,0	208	100,0

10.26 Flucht oder Exil aus dem Nationalsozialismus

	Politiker*innen		Beamt*innen	
	N	%	N	%
Nein / Unbekannt	30	93,8	207	99,5
Ja	2	6,2	1	0,5
Gesamt	32	100,0	208	100,0

10.27 Mitglied einer Widerstandsorganisation gegen den Nationalsozialismus

	Politiker*innen		Beamt*innen	
	N	%	N	%
Nein / Unbekannt	30	93,8	203	97,6
Mitgliedschaft	2	6,3	5	2,4
Leitung	0	0,0	0	0,0
Gesamt	32	100,0	208	100,0

10.28 Widerstandsaussagen gegen den Nationalsozialismus

Gespiegelt zu 10.20 wurde dann eine Widerstandsaussage gegen den Nationalsozialismus angenommen, wenn den Quellen entnommen werden konnte, dass sich die Person z. B. in einer öffentlichen Rede oder in privatem Schriftverkehr gegen das System ausgesprochen oder dieses explizit kritisiert hat.

	Politiker*innen		Beamt*innen	
	N	%	N	%
Nein / Unbekannt	26	81,3	195	93,8
Ja, nicht-öffentlich	4	12,5	9	4,3
Ja, öffentlich	2	6,3	4	1,9
Gesamt	32	100,0	208	100,0

10.29 Widerstandshandlungen gegen den Nationalsozialismus

Gespiegelt zu 10.21 wurde eine Widerstandshandlung gegen den Nationalsozialismus z. B. bei der Initiierung systemkritischer Vereinigungen, einer Protesthandlung oder bei der Unterstützung von Verfolgten angenommen.

	Politiker*innen		Beamt*innen	
	N	%	N	%
Nein / Unbekannt	30	93,8	199	95,7
Ja, nicht-öffentlich	1	3,1	7	3,4
Ja, öffentlich	1	3,1	2	1,0
Gesamt	32	100,0	208	100,0

10.30 Gewaltvoller Widerstand gegen den Nationalsozialismus

Gespiegelt zu 10.22 wurde ein gewaltsamer Widerstand gegen den Nationalsozialismus z. B. bei der Beteiligung an einem Attentat angenommen.

	Politiker*innen		Beamt*innen	
	N	%	N	%
Nein / Unbekannt	32	100,0	208	100,0
Ja, nicht-öffentlich	0	0,0	0	0,0
Ja, öffentlich	0	0,0	0	0,0
Gesamt	32	100,0	208	100,0

10.31 Einstufung im Entnazifizierungsverfahren

	Politiker*innen			Beamt*innen		
	N	%	Gültige %	N	%	Gültige %
Kein Verfahren	15	46,9	71,4	73	35,1	66,4
Entlastet	6	18,8	28,6	31	14,9	28,2
Mitläufer	0	0,0	0,0	6	2,9	5,5
Minderbelastet	0	0,0	0,0	0	0,0	0,0
Belastet	0	0,0	0,0	0	0,0	0,0
Hauptschuldig	0	0,0	0,0	0	0,0	0,0
Unbekannt	11	34,4		98	47,1	
Gesamt	32	100,0	100,0	208	100,0	100,0

11 Besatzungszeit 1945-1949

In diesen Variablen wurde eine Zusammenarbeit mit den Besatzungsmächten erfasst.

In den nachfolgenden Tabellen wird die Kategorie „Gültige %“ weggelassen, da „Nein / Unbekannt“ in einer Kategorie zusammengefasst wurden.

11.1 Zusammenarbeit mit der Besatzungsmacht USA

	Politiker*innen		Beamt*innen	
	N	%	N	%
Nein / Unbekannt	29	90,3	169	81,3
Ja	3	9,7	39	18,8
Gesamt	32	100,0	208	100,0

11.2 Zusammenarbeit mit der Besatzungsmacht Großbritannien

	Politiker*innen		Beamt*innen	
	N	%	N	%
Nein / Unbekannt	28	87,5	148	71,2
Ja	4	12,5	60	28,8
Gesamt	32	100,0	208	100,0

11.3 Zusammenarbeit mit der Besatzungsmacht Frankreich

	Politiker*innen		Beamt*innen	
	N	%	N	%
Nein / Unbekannt	30	93,8	195	93,8
Ja	2	6,3	13	6,3
Gesamt	32	100,0	208	100,0

11.4 Zusammenarbeit mit der Besatzungsmacht Sowjetunion

	Politiker*innen		Beamt*innen	
	N	%	N	%
Nein / Unbekannt	31	96,9	205	98,6
Ja	1	3,1	3	1,4
Gesamt	32	100,0	208	100,0

12 Systembezüge – DDR

Lediglich zwei Politiker und zwei Beamte der Regierungszeit Kiesinger haben in der DDR gelebt. Nur diese vier Personen werden in der nachfolgenden Auswertung berücksichtigt.

In den nachfolgenden Tabellen wird die Kategorie „Gültige %“ immer dann weggelassen, wenn „Nein / Unbekannt“ in einer Kategorie zusammengefasst wurden.

12.1 Mitglied einer außenpolitischen Organisation

Als Organisationen für Außenpolitik in der DDR zählen bspw. das Solidaritätskomitee der DDR, die Liga für Völkerfreundschaft, die Gesellschaft für kulturelle Verbindungen mit dem Ausland und das Komitee zum Schutze der Menschenrechte. In die Kategorie „Nein / Unbekannt“ fallen alle Personen, für die eine Mitgliedschaft nicht bestätigt werden konnte oder für die die Stellung innerhalb der Organisation nicht bekannt ist.

	Politiker*innen		Verwaltungspersonal	
	N	%	N	%
Nein / Unbekannt	2	100,0	2	100,0
Zwangsmitglied	0	0,0	0	0,0
Freiwilliges Mitglied	0	0,0	0	0,0
Leitung	0	0,0	0	0,0
Gesamt	2	100,0	2	100,0

12.2 Mitglied des Volkswirtschaftsrats der DDR

	Politiker*innen		Verwaltungspersonal	
	N	%	N	%
Nein / Unbekannt	2	100,0	2	100,0
Zwangsmitglied	0	0,0	0	0,0
Freiwilliges Mitglied	0	0,0	0	0,0
Leitung	0	0,0	0	0,0
Gesamt	2	100,0	2	100,0

12.3 Mitglied der Gesellschaft für Sport und Technik

	Politiker*innen		Verwaltungspersonal	
	N	%	N	%
Nein / Unbekannt	2	100,0	2	100,0
Zwangsmitglied	0	0,0	0	0,0
Freiwilliges Mitglied	0	0,0	0	0,0
Leitung	0	0,0	0	0,0
Gesamt	2	100,0	2	100,0

12.4 Mitglied einer Wohlfahrtsorganisation

Als Wohlfahrtsorganisation in der DDR zählen bspw. der Friedensrat der DDR und die Volkssolidarität.

	Politiker*innen		Verwaltungspersonal	
	N	%	N	%
Nein / Unbekannt	2	100,0	2	100,0
Zwangsmitglied	0	0,0	0	0,0
Freiwilliges Mitglied	0	0,0	0	0,0
Leitung	0	0,0	0	0,0
Gesamt	2	100,0	2	100,0

12.5 Mitglied eines Berufs- oder Ständeverbands

Zu den Berufs- oder Ständeverbänden in der DDR zählen bspw. der Freie Deutsche Gewerkschaftsbund, die Vereinigung der Juristen der DDR, der Deutsche Schriftstellerverband / Schriftstellerverband der DDR und der Verband der Konsumgenossenschaften der DDR.

	Politiker*innen		Verwaltungspersonal	
	N	%	N	%
Nein / Unbekannt	2	100,0	2	100,0
Zwangsmitglied	0	0,0	0	0,0
Freiwilliges Mitglied	0	0,0	0	0,0
Leitung	0	0,0	0	0,0
Gesamt	2	100,0	2	100,0

12.6 Mitglied des Demokratischen Frauenbund Deutschlands

	Politiker*innen		Verwaltungspersonal	
	N	%	N	%
Nein / Unbekannt	2	100,0	2	100,0
Zwangsmitglied	0	0,0	0	0,0
Freiwilliges Mitglied	0	0,0	0	0,0
Leitung	0	0,0	0	0,0
Gesamt	2	100,0	2	100,0

12.7 Mitglied einer Jugendorganisation

Als Jugendorganisation in der DDR zählen bspw. die Freie Deutsche Jugend und die Pionierorganisation „Ernst Thälmann“.

	Politiker*innen		Verwaltungspersonal	
	N	%	N	%
Nein / Unbekannt	2	100,0	2	100,0
Zwangsmitglied	0	0,0	0	0,0
Freiwilliges Mitglied	0	0,0	0	0,0
Leitung	0	0,0	0	0,0
Gesamt	2	100,0	2	100,0

12.8 Mitglied oder Besuch einer Parteischule der SED

	Politiker*innen		Verwaltungspersonal	
	N	Prozent	N	Prozent
Nein / Unbekannt	2	100,0	2	100,0
Zwangsbesuch	0	0,0	0	0,0
Freiwilliger Besuch	0	0,0	0	0,0
Leitung	0	0,0	0	0,0
Gesamt	2	100,0	2	100,0

12.9 Mitglied einer Wissenschaftsorganisation

Zu den Wissenschaftsorganisationen in der DDR zählen bspw. der Forschungsrat der DDR, die Deutsche Akademie für Staats- und Rechtswissenschaften „Walter Ulbricht“ und die Gesellschaft für Völkerrecht in der DDR.

	Politiker*innen		Verwaltungspersonal	
	N	%	N	%
Nein / Unbekannt	2	100,0	2	100,0
Zwangsmitglied	0	0,0	0	0,0
Freiwilliges Mitglied	0	0,0	0	0,0
Leitung	0	0,0	0	0,0
Gesamt	2	100,0	2	100,0

12.10 Mitglied im Nationalen Verteidigungsrat

	Politiker*innen		Verwaltungspersonal	
	N	%	N	%
Nein / Unbekannt	2	100,0	2	100,0
Zwangsmitglied	0	0,0	0	0,0
Freiwilliges Mitglied	0	0,0	0	0,0
Leitung	0	0,0	0	0,0
Gesamt	2	100,0	2	100,0

12.11 Mitglied einer Erinnerungsgemeinschaft

Als Erinnerungsgemeinschaft in der DDR zählen bspw. das Komitee der Antifaschistischen Widerstandskämpfer, die Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes und verschiedene Kameradschaften.

	Politiker*innen		Verwaltungspersonal	
	N	%	N	%
Nein / Unbekannt	2	100,0	2	100,0
Zwangsmitglied	0	0,0	0	0,0
Freiwilliges Mitglied	0	0,0	0	0,0
Leitung	0	0,0	0	0,0
Gesamt	2	100,0	2	100,0

12.12 Mitglied im Sportmedizinischen Dienst der DDR

	Politiker*innen		Verwaltungspersonal	
	N	%	N	%
Nein / Unbekannt	2	100,0	2	100,0
Zwangsmitglied	0	0,0	0	0,0
Freiwilliges Mitglied	0	0,0	0	0,0
Leitung	0	0,0	0	0,0
Gesamt	2	100,0	2	100,0

12.13 Mitglied im Kulturbund der DDR

	Politiker*innen		Verwaltungspersonal	
	N	%	N	%
Nein / Unbekannt	2	100,0	2	100,0
Zwangsmitglied	0	0,0	0	0,0
Freiwilliges Mitglied	0	0,0	0	0,0
Leitung	0	0,0	0	0,0
Gesamt	2	100,0	2	100,0

12.14 Mitglied in einer Propaganda- oder Medienorganisation

Als Propaganda- oder Medienorganisation in der DDR zählen bspw. die Staatsmedien wie das „Neue Deutschland“, die „Junge Welt“ oder der Rundfunk und das Fernsehen der DDR.

	Politiker*innen		Verwaltungspersonal	
	N	%	N	%
Nein / Unbekannt	2	100,0	2	100,0
Zwangsmitglied	0	0,0	0	0,0
Freiwilliges Mitglied	0	0,0	0	0,0
Leitung	0	0,0	0	0,0
Gesamt	2	100,0	2	100,0

12.15 Mitglied in einer Abteilung des Zentralkomitees der SED

Zu den Abteilungen des ZK der SED zählen u.a. der Deutsche Anglerverband, der Deutsche Turn- und Sportbund (inklusive Mitgliedsverbände, auch Vorwärts / Dynamo, DTSB), die Gesellschaft zur Förderung des Olympischen Gedankens in der DDR, die Zentrale Parteikontrollkommission, die ZK-Abteilung Agitation und Propaganda / Parteipresse, die ZK-Abteilung Auslandsinformation, die ZK-Abteilung Bauwesen, die ZK-Abteilung Befreundete Parteien und Organisationen, die ZK-Abteilung Eisenbahn, Verkehr und Verbindungswesen / Transport- und Nachrichtenwesen, die ZK-Abteilung Finanzverwaltung und Parteibetriebe, die ZK-Abteilung Frauen, die ZK-Abteilung Gesundheitspolitik, die ZK-Abteilung Gewerkschaften, Sozial- und Gesundheitswesen, die ZK-Abteilung Handel, Versorgung und Außenhandel, die ZK-Abteilung Industrie / Kohle, Bergbau, Energie und Chemie / Grundstoffindustrie / Forschung und technische Entwicklung / Verkehr, die ZK-Abteilung Internationale Politik und Wirtschaft, die ZK-Abteilung Internationale Verbindungen, die ZK-Abteilung Jugend, die ZK-Abteilung Kader, die ZK-Abteilung Kirchenfragen, die ZK-Abteilung Körperkultur und Sport, die ZK-Abteilung Kultur, die ZK-Abteilung Landwirtschaft, die ZK-Abteilung Leicht-, Lebensmittel- und bezirksgeleitete Industrie, die ZK-Abteilung Maschinenbau und Metallurgie, die ZK-Abteilung Parteiorgane, die ZK-Abteilung Planung und Finanzen, die

ZK-Abteilung Sicherheitsfragen, die ZK-Abteilung Sozialistische Wirtschaftsführung, die ZK-Abteilung Staats- und Rechtsfragen, die ZK-Abteilung Verwaltung der Wirtschaftsbetriebe, die ZK-Abteilung Volksbildung und die ZK-Abteilung Wissenschaften.

	Politiker*innen		Verwaltungspersonal	
	N	%	N	%
Nein / Unbekannt	2	100,0	2	100,0
Zwangsmitglied	0	0,0	0	0,0
Freiwilliges Mitglied	0	0,0	0	0,0
Leitung	0	0,0	0	0,0
Gesamt	2	100,0	2	100,0

12.16 Mitglied im Politbüro der SED

	Politiker*innen		Verwaltungspersonal	
	N	%	N	%
Nein / Unbekannt	2	100,0	2	100,0
Kandidat*in	0	0,0	0	0,0
Mitglied	0	0,0	0	0,0
Vorsitzende*r	0	0,0	0	0,0
Gesamt	2	100,0	2	100,0

12.17 Mitglied im Zentralkomitee der SED

	Politiker*innen		Verwaltungspersonal	
	N	%	N	%
Nein / Unbekannt	2	100,0	2	100,0
Kandidat*in	0	0,0	0	0,0
Mitglied	0	0,0	0	0,0
Vorsitzende*r	0	0,0	0	0,0
Gesamt	2	100,0	2	100,0

12.18 Mitglied in einer Bezirksleitung der SED

	Politiker*innen		Verwaltungspersonal	
	N	%	N	%
Nein / Unbekannt	2	100,0	2	100,0
Kandidat*in	0	0,0	0	0,0
Mitglied	0	0,0	0	0,0
Vorsitzende*r	0	0,0	0	0,0
Gesamt	2	100,0	2	100,0

12.19 Mitglied in einer Kreisleitung der SED

	Politiker*innen		Verwaltungspersonal	
	N	%	N	%
Nein / Unbekannt	2	100,0	2	100,0
Kandidat*in	0	0,0	0	0,0
Mitglied	0	0,0	0	0,0
Vorsitzende*r	0	0,0	0	0,0
Gesamt	2	100,0	2	100,0

12.20 Mitarbeiter eines Leitungsorgans der SED

	Politiker*innen		Verwaltungspersonal	
	N	%	N	%
Nein / Unbekannt	2	100,0	2	100,0
Zentralkomitee				
Leiter*in Sekretariatsabteilung	0	0,0	0	0,0
Sekretär*in	0	0,0	0	0,0
Generalsekretär*in	0	0,0	0	0,0
Bezirksleitung				
Leiter*in Sekretariatsabteilung	0	0,0	0	0,0
Sekretär*in	0	0,0	0	0,0
Bezirkssekretär*in	0	0,0	0	0,0
Kreisleitung				
Leiter*in Sekretariatsabteilung	0	0,0	0	0,0
Sekretär*in	0	0,0	0	0,0
Kreissekretär*in	0	0,0	0	0,0
Gesamt	2	100,0	2	100,0

12.21 Höchster Dienstrang in der NVA oder den Grenztruppen

	Politiker*innen		Verwaltungspersonal	
	N	%	N	%
Kein Soldat / Unbekannt	2	100,0	2	100,0
Rang unbekannt	0	0,0	0	0,0
Mannschaften	0	0,0	0	0,0
Unteroffiziere	0	0,0	0	0,0
Offiziere	0	0,0	0	0,0
Generäle	0	0,0	0	0,0
Gesamt	2	100,0	2	100,0

12.22 Höchster Dienstrang in der KVP, der VoPo oder TRAPO

	Politiker*innen		Verwaltungspersonal	
	N	%	N	%
Kein Polizist / Unbekannt	2	100,0	2	100,0
Rang unbekannt	0	0,0	0	0,0
Mannschaften	0	0,0	0	0,0
Unteroffiziere	0	0,0	0	0,0
Offiziere	0	0,0	0	0,0
Generäle	0	0,0	0	0,0
Gesamt	2	100,0	2	100,0

12.23 Höchster Dienstrang im MfS

	Politiker*innen		Verwaltungspersonal	
	N	%	N	%
Kein Mitglied / Unbekannt	2	100,0	2	100,0
Rang unbekannt	0	0,0	0	0,0
Mannschaften	0	0,0	0	0,0
Unteroffiziere	0	0,0	0	0,0
Offiziere	0	0,0	0	0,0
Generäle	0	0,0	0	0,0
Gesamt	2	100,0	2	100,0

12.24 Inoffizieller Mitarbeiter des MfS

In die Kategorie „Nein / Unbekannt“ fallen alle Personen, für die eine Mitarbeit nicht bestätigt werden konnte oder für die die Art der Mitarbeit nicht bekannt ist.

	Politiker*innen		Verwaltungspersonal	
	N	%	N	%
Nein / Unbekannt	2	100,0	1	50,0
IM-Kandidat	0	0,0	0	0,0
IM	0	0,0	1	50,0
Gesamt	2	100,0	2	100,0

12.25 Mitarbeiter*in des Auslandsgeheimdienstes HVA

	Politiker*innen		Verwaltungspersonal	
	N	%	N	%
Nein / Unbekannt	2	100,0	2	100,0
Kundschafter des Friedens	0	0,0	0	0,0
Leitungsbereich Verwaltung	0	0,0	0	0,0
Gesamt	2	100,0	2	100,0

12.26 Mitglied der Kampfgruppen der Arbeiterklasse

	Politiker*innen		Verwaltungspersonal	
	N	%	N	%
Nein / Unbekannt	2	100,0	2	100,0
Rang unbekannt	0	0,0	0	0,0
Kämpfer	0	0,0	0	0,0
Truppführer	0	0,0	0	0,0
Zugführer	0	0,0	0	0,0
Stellv. Batteriekommandeur	0	0,0	0	0,0
Batteriekommandeur	0	0,0	0	0,0
Stellv. Bataillonskommandeur	0	0,0	0	0,0
Bataillonskommandeur	0	0,0	0	0,0
Gesamt	2	100,0	2	100,0

12.27 Anzahl der Organisationsmitgliedschaften

Gezählt wurden alle Organisationsmitgliedschaften, die eine Person im System gesammelt hat.

	Politiker*innen			Verwaltungspersonal		
	N	%	Gültige %	N	%	Gültige %
0	2	0,0		1	50,0	
1	0	0,0	0,0	1	50,0	100,0
2	0	0,0	0,0	0	0,0	0,0
3	0	0,0	0,0	0	0,0	0,0
4	0	0,0	0,0	0	0,0	0,0
5	0	0,0	0,0	0	0,0	0,0
6	0	0,0	0,0	0	0,0	0,0
7	0	0,0	0,0	0	0,0	0,0
8	0	0,0	0,0	0	0,0	0,0
9	0	0,0	0,0	0	0,0	0,0
10	0	0,0	0,0	0	0,0	0,0
> 10	0	0,0	0,0	0	0,0	0,0
Unbekannt	0	0,0		0	0,0	
Gesamt	2	100,0	0,0	2	100,0	100,0

12.28 Äußerungen für die DDR

Eine systemunterstützende Äußerung wurde dann angenommen, wenn den Quellen entnommen werden konnte, dass die entsprechende Person z. B. in einer öffentlichen Rede oder in privatem Schriftverkehr eine positive Haltung gegenüber der DDR ausgedrückt hat.

	Politiker*innen		Verwaltungspersonal	
	N	%	N	%
Nein / Unbekannt	2	100,0	2	100,0
Ja, nicht-öffentlich	0	0,0	0	0,0
Ja, öffentlich	0	0,0	0	0,0
Gesamt	0	0,0	0	0,0

12.29 Handlungen für die DDR

Als Handlungen für die DDR wurden z. B. die Rechtsbeugung im Sinne des Systems gewertet.

	Politiker*innen		Verwaltungspersonal	
	N	%	N	%
Nein / Unbekannt	2	100,0	1	50,0
Ja, nicht-öffentlich	0	0,0	1	50,0
Ja, öffentlich	0	0,0	0	0,0
Gesamt	0	0,0	0	0,0

12.30 Gewaltanwendung für die DDR

Als Gewaltanwendung für die DDR wurden z. B. die Tötungen an der Berliner Mauer und der Grenze sowie die Anweisung des Schießbefehls gewertet.

	Politiker*innen		Verwaltungspersonal	
	N	%	N	%
Nein / Unbekannt	2	100,0	2	100,0
Ja, nicht-öffentlich	0	0,0	0	0,0
Ja, öffentlich	0	0,0	0	0,0
Gesamt	0	0,0	2	100,0

12.31 Profiteur der DDR

Eine Person wurde dann als Profiteur eines Systems angesehen, wenn den Quellen entnommen werden konnte, dass sie individuell von politischen Entscheidungen oder aufgrund persönlicher Verbindungen materiell begünstigt wurde.

	Politiker*innen		Verwaltungspersonal	
	N	%	N	%
Nein / Unbekannt	2	100,0	2	100,0
Ja	0	0,0	0	0,0
Gesamt	2	100,0	2	100,0

12.32 Haft in der DDR

Mittelwert und Median beziehen sich nur auf diejenigen Personen, die in Haft waren.

	Politiker*innen			Verwaltungspersonal		
	N	%	Gültige %	N	%	Gültige %
Nein / Unbekannt	2	100,0	100,0	1	50,0	50,0
Ja	0	0,0	0,0	1	50,0	50,0
Gesamt	2	100,0	100,0	2	100,0	100,0
Dauer (in Monaten)				72,0		

12.33 Schaden durch die DDR

Ein systembedingter materieller Schaden einer Person wurde dann angenommen, wenn den Quellen entnommen werden konnte, dass sie durch politische Entscheidungen oder aufgrund persönlicher Verbindungen individuell benachteiligt und z. B. Besitz entzogen wurde.

	Politiker*innen		Verwaltungspersonal	
	N	%	N	%
Nein / Unbekannt	1	50,0	1	50,0
Ja	1	50,0	1	50,0
Gesamt	2	100,0	2	100,0

12.34 Flucht oder Exil aus der DDR

	Politiker*innen		Verwaltungspersonal	
	N	%	N	%
Nein / Unbekannt	0	0,0	1	50,0
Ja	2	100,0	1	50,0
Gesamt	2	100,0	2	100,0

12.35 Art der Flucht oder des Exils aus der DDR

	Politiker*innen			Verwaltungspersonal		
	N	%	Gültige %	N	%	Gültige %
Keine Flucht	0	0,0		1	50,0	
Ausreise	1	50,0	50,0	0	0,0	0,0
Flucht	1	50,0	50,0	0	0,0	0,0
Ausbürgerung	0	0,0	0,0	0	0,0	0,0
Unbekannt	0	0,0	0,0	1	50,0	100,0
Gesamt	2	100,0	100,0	1	100,0	100,0

12.36 Mitglied einer Kirchenorganisation

Als Kirchenorganisation in der DDR zählen bspw. die Junge Gemeinde, die Jugendgruppen in evangelischen Kirchen und die aktive Betätigung als Kirchenmitglied. In die Kategorie „Nein / Unbekannt“ fallen alle Personen, für die eine Mitgliedschaft nicht bestätigt werden konnte oder für die die Art der Mitgliedschaft nicht bekannt ist.

	Politiker*innen		Verwaltungspersonal	
	N	%	N	%
Nein / Unbekannt	2	100,0	2	100,0
Zwangsmitglied	0	0,0	0	0,0
Freiwilliges Mitglied	0	0,0	0	0,0
Leitung	0	0,0	0	0,0
Gesamt	2	100,0	2	100,0

12.37 Mitglied einer Widerstandsorganisation gegen die DDR

	Politiker*innen		Verwaltungspersonal	
	N	%	N	%
Nein / Unbekannt	1	50,0	2	100,0
Ja	1	50,0	0	0,0
Leitung	0	0,0	0	0,0
Gesamt	2	100,0	2	100,0

12.38 Widerstandsaussagen gegen die DDR

Gespiegelt zu 12.28 wurde dann eine Widerstandsaussage gegen die DDR angenommen, wenn den Quellen entnommen werden konnte, dass sich die Person z. B. in einer öffentlichen Rede oder in privatem Schriftverkehr gegen das System ausgesprochen oder dieses explizit kritisiert hat.

	Politiker*innen		Verwaltungspersonal	
	N	%	N	%
Nein / Unbekannt	1	50,0	2	100,0
Ja, nicht-öffentlich	0	0,0	0	0,0
Ja, öffentlich	1	50,0	0	0,0
Gesamt	2	100,0	2	100,0

12.39 Widerstandshandlungen gegen die DDR

Gespiegelt zu 12.29 wurde eine Widerstandshandlung gegen die DDR z. B. bei der Initiierung systemkritischer Vereinigungen, einer Protesthandlung oder bei der Unterstützung von Verfolgten angenommen.

	Politiker*innen		Verwaltungspersonal	
	N	%	N	%
Nein / Unbekannt	1	50,0	2	100,0
Ja, nicht-öffentlich	0	0,0	0	0,0
Ja, öffentlich	1	50,0	0	0,0
Gesamt	2	100,0	2	100,0

12.40 Gewaltvoller Widerstand gegen die DDR

Gespiegelt zu 12.30 wurde ein gewaltsamer Widerstand gegen die DDR z. B. bei der Beteiligung an einem Attentat angenommen.

	Politiker*innen		Verwaltungspersonal	
	N	%	N	%
Nein / Unbekannt	2	100,0	2	100,0
Ja, nicht-öffentlich	0	0,0	0	0,0
Ja, öffentlich	0	0,0	0	0,0
Gesamt	2	100,0	2	100,0

13 Übersicht der Reihe

Derselben Systematik folgend existieren weitere *Randauszählungen zu Elitestudien des Fachgebiets Public Management der Universität Kassel* zu den Stichtagen 1. September 1913, 1920, 1927, 1939 und 1944 sowie zu den Amtszeiten der acht Bundeskanzler der BRD bis 2017 und den sechs Amtszeiten des Ministerpräsidenten bzw. der Vorsitzenden des Ministerrats der DDR. Ergänzt werden die Auswertungen zu den Stichtagen und Perioden durch Zeitreihen in der BRD und der DDR. Eine Übersicht der Bände findet sich hier:

Band 1 Die Politisch-Administrative Elite des Deutschen Kaiserreichs am 1. September 1913

Band 2 Die Politisch-Administrative Elite der Weimarer Republik am 1. September 1920

Band 3 Die Politisch-Administrative Elite der Weimarer Republik am 1. September 1927

Band 4 Die Politisch-Administrative Elite im Nationalsozialismus am 1. September 1934

Band 5 Die Politisch-Administrative Elite im Nationalsozialismus am 1. September 1939

Band 6: Die Politisch-Administrative Elite im Nationalsozialismus am 1. September 1944

Band 7 Die Politische Elite der DDR von 1949 bis 1990

Band 8 Die Politisch-Administrative Elite der DDR unter Otto Grotewohl (1949-1964)

Band 9 Die Politisch-Administrative Elite der DDR unter Willi Stoph I (1964-1973)

Band 10 Die Politisch-Administrative Elite der DDR unter Horst Sindermann (1973-1976)

Band 11 Die Politisch-Administrative Elite der DDR unter Willi Stoph II (1976-1989)

Band 12 Die Politisch-Administrative Elite der DDR unter Hans Modrow (1989-1990)

Band 13 Die Politisch-Administrative Elite der DDR unter Lothar de Maizière (1990)

Band 14 Die Politisch-Administrative Elite der BRD von 1949 bis 1990

Band 15 Die Politisch-Administrative Elite der BRD von 1949 bis 2017

Band 16 Die Politisch-Administrative Elite der BRD unter Konrad Adenauer (1949-1963)

Band 17 Die Politisch-Administrative Elite der BRD unter Ludwig Erhard (1963-1966)

Band 18 Die Politisch-Administrative Elite der BRD unter Kurt Georg Kiesinger (1966-1969)

Band 19 Die Politisch-Administrative Elite der BRD unter Willi Brandt (1969-1974)

Band 20 Die Politisch-Administrative Elite der BRD unter Helmut Schmidt (1974-1982)

Band 21 Die Politisch-Administrative Elite der BRD unter Helmut Kohl (1982-1998)

Band 22 Die Politisch-Administrative Elite der BRD unter Gerhard Schröder (1998-2005)

Band 23 Die Politisch-Administrative Elite der BRD unter Angela Merkel (2005-2018)

Die Bände 1 bis 7 sowie 14 bis 23 sind über den Dokumentenserver der Universität Kassel (KOBRA) kostenfrei abrufbar. Die Bände 8 bis 13 werden zu einem späteren Zeitpunkt über KOBRA veröffentlicht, da hier noch weitere Personenrecherchen und Archivarbeiten zur Vervollständigung der Daten zur Verwaltungselite notwendig sind.

14 Kontakt

Bei Fragen zum Forschungsprojekt und den Veröffentlichungen wenden Sie sich bitte an die Projektleiterin Prof. Dr. Sylvia Veit unter den folgenden Kontaktdaten:

Prof. Dr. Sylvia Veit
Universität Kassel
Fachgebiet Public Management
Kleine Rosenstraße 3
34109 Kassel

Tel.: +49 (0) 561 804 7786
E-Mail: elitedaten@uni-kassel.de